



musikfest bremen

17. August – 7. September

2024



BREMEN
ERLEBEN!

HERZLICH WILLKOMMEN

Willkommen zum 35. Musikfest Bremen. Seit 1989 findet Thomas Albert, Gründer und kreativer Kopf des Musikfest Bremen, musikalische Perlen in aller Welt, lädt ein zum jährlichen spätsommerlichen Festival und bringt Bremen und den Nordwesten zum Klingen. Lassen Sie sich von der Magie der Livemusik verzaubern und genießen Sie unvergessliche Konzertmomente zwischen Weser, Ems und Elbe. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Konzertauswahl und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Musikfest Bremen gGmbH
Domsheide 3 | 28195 Bremen
www.musikfest-bremen.de

Intendant: Prof. Thomas Albert
Geschäftsführer: Jörg Ehntholt
Texte: Carsten Preisler
1. Auflage, Stand 22. Februar 2024



**musikfest
bremen**



INHALT

Grußworte	— 4
35. Musikfest Bremen	— 8
Eine große Nachtmusik	— 10
Mythos Europa — Klänge Europas	— 16
Arp-Schnitger-Festival	— 18
Musikfest Atelier	— 20
Musikfest für junge Menschen	— 22
Programm	— 24
Tickets & Info	— 92
Bus-Shuttle & Veranstaltungsorte	— 94
Sponsoren & Partner	— 100
Die Konzerte auf einen Blick	— 104

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Dr. Andreas Bovenschulte
zum 35. Musikfest Bremen



SEHR GEEHRTE MUSIKFREUNDINNEN, SEHR GEEHRTE MUSIKFREUNDE!

Hochkarätige Hörerlebnisse ermöglicht vom 17. August bis zum 7. September 2024 das Musikfest Bremen. Intendant Thomas Albert und sein Team haben für die 35. Auflage ein Programm komponiert, das kolossale Künstlerkonstellationen und klangvolle Konzertsäle im deutschen Nordwesten bietet. Dabei treten etablierte Stars bei diesem bewährten Festival für anspruchsvolle Musik ebenso gern auf wie verheißungsvolle Nachwuchskräfte.

»Ich denke nur Musik«, hat der Komponist Johannes Brahms notiert, der 1868, am Karfreitag, »Ein Deutsches Requiem« im Bremer St. Petri Dom zur umjubelten Uraufführung brachte. »Ich bin verliebt in die Musik – ich liebe die Musik, ich denke nichts als sie und an anderes nur, wenn es mir Musik schöner macht.«

Für eine solche Art der Leidenschaft steht seit dem Jahr 1989 das Musikfest: In Bremens historischer Altstadt und an zahlreichen Orten im Nordwesten Deutschlands entfaltet das Festival mit orchestrierter Opulenz seinen faszinierenden Facettenreichtum, seine Fülle des Wohllauts. Dieser luxurierende künstlerische Glanz hat dem Musikfest internationale Beachtung und begeisterte Kritiken auch in überregionalen Feuilletons eingetragen.

Die Vielfalt der beim Festival vertretenen Musikepochen und Gattungen, Stile und Instrumente zeigt sich in besonderer Weise beim Auftakt des Veranstaltungsreigens, der für Einheimische und auswärtige Gäste zu einer festen Größe im Kulturkalender der Stadt geworden ist: Der feierlich illuminierte Eröffnungabend »Eine

große Nachtmusik« findet an stimmungsvollen Spielstätten rund um den Marktplatz statt. Er widmet die Innenstadt samt dem aus Rathaus und Roland bestehenden Weltkulturerbe-Ensemble zu einem immensen Klangraum und erinnert so an das fabelhafte Quartett der Brüder Grimm: In deren Märchen ist die Nachtmusik eine Domäne der Katze, Vielstimmigkeit ebenso eine Stärke der tierischen Fab Four wie Improvisation.

Dazu passt, dass das Festival Begegnungen von zeitgenössischer Kompositionskunst und Alter Musik arrangiert, Kammermusik auf Avantgarde treffen lässt, Klassik auf Weltmusik und Jazz. Erneut würdigt das Arp-Schnitger-Festival die hohe Kunst des Orgelbaus im Nordwesten. Wiederum gestalten verheißungsvolle junge

Kreative unter der Anleitung namhafter Dozentinnen und Dozenten Repertoires, die in Aufführungen münden.

Als Bürgermeister und Kultursenator freue ich mich über und auf inspirierende Darbietungen in Bremens attraktiver Altstadt, in der Metropolregion und darüber hinaus. Allen Gästen des 35. Musikfestes wünsche ich betörende Konzerte und harmonische Begegnungen.

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte,
Präsident des Senats und Senator für Kultur



SEHR VEREHRTE MUSIKBEGEISTERTE,

es ist wieder so weit: Vor Ihnen liegt das aktuelle Programm für das 35. Musikfest Bremen 2024! Nach dem 25. und dem 30. Geburtstag – unter noch völlig anderen Gegebenheiten in dieser Welt! – ist für mich auch diese Musikfest-Ausgabe, ähnlich wie bei der Weinlese, ein Jahrgang, der sich wie ein großes Fest anfühlt. Dabei ist es, relativiert betrachtet, eher eine weitere, wichtige Station meiner fortlaufenden Grundmotivation für das Festival seit 1989: das gemeinsame Erleben von Musikkultur in höchster Qualität!

Die von uns eingeladenen Künstler*innen – Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft mit verschiedenen Sprachen, Religionen und Ästhetiken – präsentieren Meisterwerke oder Entdeckungen als ein nur in diesem speziellen Moment entstehendes musikalisches

Abenteuer. Wenn das Publikum mit derselben Offenheit des Miteinanders das Zuhören, Vertiefen und Austausch zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis macht, öffnet sich ein Raum, den wir mehr denn je als Moment der Kontemplation nutzen können.

Am Musikfest Bremen sind weit über das eigene Team viele Menschen mit ihrem Engagement, ihrem Interesse und ihrer Leidenschaft für die Musik beteiligt. Uns alle treibt die Passion an, unseren gemeinsamen kulturellen Raum mit seinen bekannten wie auch noch nicht gehobenen Schätzen im Bewusstsein der heutigen Gesellschaft immer wieder neu zu verankern. Eine so wertvolle Grundlage ist doch ein stetig wiederkehrender willkommener Ausgangspunkt für neue Entwicklungen und Impulse für morgen, für

GRUSSWORT DES INTENDANTEN

Prof. Thomas Albert zum 35. Musikfest Bremen

die nächste Generation! Und so freuen wir uns, zwei neue Landkreise, Cuxhaven und Wesermarsch, im Kreise unserer Partner zu begrüßen – eine kraftvolle Ergänzung des großen Raumes rund um Bremen in einem selbstbewusst auftretenden gesamten Nordwestdeutschland.

Das Musikfest Bremen ist seither auch eine erfrischende Erfolgsgeschichte junger Musiker*innen. Im Zuge der kontinuierlichen Begleitung zahlreicher »Independent«-Ensembles, freue ich mich sehr auf das diesjährige Gastspiel vom Bundesjugendorchester anlässlich der Uraufführung vor 200 Jahren von Beethovens Neunter Sinfonie. Nicolò Foron wiederum wurde 2023 beim Musikfest mit dem Förderpreis Deutschlandfunk geehrt. Das mit der Auszeichnung verbundene Konzertengagement gibt der junge deutsch-italienische Dirigent nun am Pult des vom preisstiftenden Sender mitgetragenen Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Anlässlich des 30. Geburtstags vom Deutschlandradio empfinde ich das als ein schönes Zeichen unserer langjährigen Partnerschaft: einen herzlichen Glückwunsch nach Köln und Berlin!

Abschließend: Ein weiterer Traum wird für mich wahr, wenn das West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung seines Gründers, Daniel Barenboim, mit einem Sonderkonzert wenige Tage vor unserer Eröffnung bei uns gastiert – als Start einer Jubiläums-Europatournee zum 25. Geburtstag. Mögen dieser für sich stehende Auftakt und das nachfolgende Festival nicht nur Emotionen, sondern vor allem aufrüttelnde Gedanken und Mut auslösen. Auf dass die Kraft der Musik Energien weit über dieses anstehende Musikfest 2024 hinaus mobilisiert und fördert, die wohl leider bitter notwendig sein werden, um die global anstehenden Herausforderungen weiterhin mit Tatkraft und unverbesserlichem Optimismus anzugehen. In diesem Sinne Ihnen allen herzlichen Dank für die bisherige Unterstützung verbunden mit dem Wunsch, dass Sie uns auch im neuen Jahrgang »unseres« Musikfest Bremen treu und gewogen bleiben!

Thomas Albert
Intendant Musikfest Bremen

35. MUSIKFEST BREMEN

Bereit für vollendete Darbietungen unterschiedlichster Couleur? Offen für frische Impulse, die Meisterwerke aus vielen Jahrhunderten neu zur Diskussion stellen? Neugierig auf charismatische Persönlichkeiten, die mit Leidenschaft, Finesse und Experimentierfreude neue Perspektiven öffnen? Dann sind Sie genau richtig beim 35. Musikfest Bremen! Mit der vermittelnden und inspirierenden Kraft der Musik steht hier wieder das unvergleichliche Live-Konzerterlebnis in der Gemeinschaft im Mittelpunkt, das vitalisiert, aufrüttelt, stärkt, tröstet oder Sehnsüchte stillt. Musik, die Herz und Geist öffnet und Sie in fesselnde Klangwelten zum Aufhorchen wie zum Träumen entführt – dargeboten von renommierten Stars wie herausragenden jungen Talenten!

gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen

Die Eröffnung »Eine große Nachtmusik« rund um den Marktplatz bündelt diese Vielfalt exemplarisch gleich am ersten Abend und bietet verlockende Streifzüge durch verschiedene Epochen, Gattungen und Kontinente – der optimale Einstieg ins Festival.

Österreich als Partnerland von »Mythos Europa« zieht sich wie ein roter Faden durch das Gesamtprogramm. Kein Wunder, ist Österreich nach Italien doch das Land mit der höchsten Überlieferungsdichte musikhistorischer Dokumente, sodass vor allem von der Frühklassik bis zur Moderne des 20. Jahrhunderts von der Donaumonarchie entscheidende Impulse ausgingen. Die sind dementsprechend in den verschiedenen Gattungen mit einer repräsentativen Auswahl an Werken neu zu erleben: vom Klavier- oder Violinkonzert bis zum Oratorium, vom Wiener Walzer in der Operette bis zur kammermusikalischen Perle, von der Sinfonie bis zur Messe. Die dafür eingeladenen Künstler*innen zählen selbstverständlich zum »Who is who« der europäischen Musikszene und liefern dabei spannende Einblicke in derzeit aktuelle Entwicklungen im Musikbetrieb (siehe S. 16/17).

Doch auch abseits direkter Bezüge zum Habsburgerreich bleibt noch genügend Platz für Repertoires, in denen altbekannte Schätze wie Raritäten mit neuen Blickwinkeln aufgeladen werden. Während Mezzosopranistin Lea Desandre in die Welt der englischen Lautenlieder eintaucht, zündet Sopranistin Julia Lezhneva mit Juwelen der Barockoper ein Koloratur-Feuerverk und Countertenor Philippe Jaroussky erinnert an den berühmtesten Kastraten der Musikgeschichte: Farinelli. Nach ihrer Aretha

Franklin-Hommage im vergangenen Jahr holt Sheléa nun mit der hr-Bigband Songs weiterer legendärer Sängerinnen wie Ella Fitzgerald oder Sarah Vaughan ins Hier und Jetzt. Tenor Jonathan Tetelman würdigt bei seinem Musikfest-Debüt den anstehenden 100. Todestag von Giacomo Puccini, wohingegen Le Concert Spirituel und Hervé Niquet mit Händel Glanz und Gloria des British Empire aufleben lassen. Le Concert de la Loge und Julien Chauvin erweitern wiederum mit Tänzer*innen in einer Choreografie von Mourad Merzouki Vivaldis »Vier Jahreszeiten« um eine neue Dimension. Für virtuose wie einfühlsame Tastenzaubereien stehen Igor Levit und Mao Fujita, während Vox Luminis die spanische Vokalpracht des 16. Jahrhunderts feiern. Und die sonst bisher als »Musikfest Surprise« in der Überseestadt präsentierten musikalischen Grenzüberschreitungen und unkonventionellen Brückenschläge? Die zeigen wir dieses Jahr bewusst in der Glocke, ganz im Sinne unseres Selbstverständnisses, dieses zentrale Festspielhaus noch stärker auch für experimentellere Inhalte zu öffnen – freuen Sie sich auf Endea Owens & The Cookout, Lucienne Renaudin Vary und David Enhco! Zum großen Finale feiert dann das Metropole Orkest mit Cory Henry beim Open Air auf dem Marktplatz die Soul-Legende Stevie Wonder!

Neben dem großen privatwirtschaftlichen Engagement zahlreicher Partner sichert die Förderung durch die Staatsministerin für Kultur und Medien und die Freie Hansestadt Bremen die Realisierung des Festivalprogramms.

Das Musikfest Bremen dankt allen Sponsoren, Förderern, Partnern und Freunden.

Die Eröffnung

EINE GROSSE NACHTMUSIK



ERÖFFNUNG: 1, 2 ODER 3 AUS 18

Zu Tisch, bitte! Die Eröffnung »Eine große Nachtmusik« ist mehr denn je ein opulent angerichtetes Büfett, das keine Wünsche offenlässt – Musik pur in ihren schillerndsten Farben. Der Bogen spannt sich von schwelgerischen Orchesterklängen über sakrale barocke Schätze oder exquisite kammermusikalische Perlen bis zu avantgardistischem Jazz und fetzigen Mambo-Rhythmen. Und wie es am Büfett so üblich ist, entscheiden Sie allein, ob Sie aus dieser verführerischen Fülle ein, zwei oder drei Konzerte genießen möchten. Komplettiert werden die vollendeten musikalischen

Darbietungen durch die stimmungsvollen Illuminationen von Lichtdesigner Christian Weißkircher, der die Spielstätten rund um Bremens UNESCO-Welterbe Rathaus und Roland in ein strahlendes Gewand hüllt.

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Jérémie Rhorer und **Le Cercle de l'Harmonie** haben dem Musikfest schon zahlreiche Sternstunden beschert. Der französische Dirigent animiert sein Originalklang-Ensemble zu einem so frisch zupackenden, fein ausbalancierten und technisch souveränen Zusammenspiel, dass in

den Partituren immer wieder ungeahnte Nuancen freigelegt werden. Für Liszts effektvolles erstes Klavierkonzert gesellt sich mit **Yulianna Avdeeva** eine ebenso leidenschaftliche Gestalterin dazu. Die weltweit gefeierte Pianistin, Gewinnerin des Warschauer Chopin-Wettbewerbs 2010, wird Liszts Meisterwerk auf einem Hammerflügel interpretieren – mit differenziertem Anschlag sowie einem untrüglichen Gespür für Phrasierung und rhythmische Spannung. Mit seiner idyllischsten Sinfonie, der »Pastorale«, setzte Beethoven der Natur und dem Landleben ein klangliches Denkmal. Bei Rhorer und seinem Orchester wird sie durch eine differenzierte Behandlung der einzelnen Instrumentengruppen mit einem farbenreich abgestimmten Klangbild zu einem klingenden Urbild einer humanisierten Natur.

In der Interpretation der Werke seines namensgebenden Komponisten genießt das **Bach Collegium Japan** schon fast einen legendären Ruf! Im Jahr 2018 hat das Ensemble unter der Leitung von **Masaaki Suzuki** seine Gesamteinspielung aller Bach-Kantaten abgeschlossen, die von Fachleuten längst in einem Atemzug mit denen von Nikolaus Harnoncourt oder Philippe Herreweghe genannt wird. Kein Wunder, Suzukis Bach-Interpretationen zeichnen sich durch einen pastosen, satten Klang voller Frische, Schwung und Elan aus und werden so in ihrer perfekten Balance aus meditativ-spiritueller Kraft und pulsierender Dynamik zu einem bewegenden Ereignis!

Giovanni Battista Pergolesis »Stabat Mater« ist eine der berühmtesten sakralen Kompositionen überhaupt. Sie erzeugt einen bezwingend intimen Charakter und hat in ihrer Mischung aus intensiver Frömmigkeit und expressiver Empfindsamkeit opernhafte Züge. Das für seine authentischen, dynamischen Interpretationen geschätzte

Originalklang-Ensemble **Il Pomo d'Oro** wartet für die Gesangspartien mit einem Dream-Team auf: **Mélissa Petit** und **Jakub Józef Orliński**. Wenn der silberne und kristalline Sopran mit dem dunkel timbrierten, nuancenreichen Alt des weltweit gefeierten Countertenors verschmilzt, wird die ergreifende Seelenmusik Pergolesis zu einem wunderbar trostspendenden Moment der Einkehr.

Das **Ensemble Irini** ist auf alte geistliche Musik aus dem Osten und Westen zwischen Rom und Konstantinopel spezialisiert. Das Programm »JANUA« vereint Guillaume Dufay, einen der wichtigsten Neuerer der mehrstimmigen Vokalmusik in der päpstlichen Kapelle zu Beginn des 15. Jahrhunderts, mit zwei der parallel bedeutendsten byzantinischen Komponisten. Vermischen sich die warmen, dunklen Gesangstimmen betörend mit den Klängen mittelalterlicher Trompeten und Posaunen, lebt kurz vor dem Untergang des Byzantinischen Reichs der letzte Versuch, Orient und Okzident zu vereinen, noch einmal auf – das spricht zu den Ohren wie zur Seele!

Hoppla, hier kündigt sich ein neuer pianistischer Überflieger an! Der 2001 in Wien geborene **Lukas Sternath** studiert derzeit bei Igor Levit in Hannover. Nachdem er schon Gewinne bei den Klavierwettbewerben von Bozen, Dortmund und Bremen verzeichnen konnte, räumte er 2022 beim ARD-Musikwettbewerb in München den 1. Preis und sieben Sonderpreise ab. Bei seinem Musikfest-Debüt wird er mit Werken wie Beethovens auf Bravour ausgerichteten »Eroica-Variationen« oder Liszts spektakulärer »Dante Sonate« zeigen, warum er einer der aufregendsten jungen Pianisten ist.

Die **Compagnia di Punto** ist in ihrer Kernbesetzung mit Flöte, Horn und Streichtrio ein Orchester im

Taschenformat! Beethovens erste Sinfonie in der Kammerfassung seines Schülers Carl Friedrich Ebers präsentiert sie ebenso wie die Ausgrabung eines in Vergessenheit geratenen Komponisten: Antonio Rosetti (1750 – 1792). In Böhmen geboren, wurde er zu Lebzeiten auf eine Stufe mit Haydn und Mozart gestellt. Ob ein Gigant wie Beethoven oder ein Geheimtipp wie Rosetti, bei der Compagnia di Punto werden deren Sinfonien in ihrer konzentrierten, pointierten Form zu einer Entdeckung!

Ulrich Matthes ist einer der markantesten deutschen Schauspieler. Seit zwei Jahrzehnten ist er Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin und begeistert daneben in Film und Fernsehen. Auch als Sprecher wurde er dank seiner glas-klaaren Diktion bereits 2003 mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet. Mit »Übers Meer« gestaltet er mit der ukrainisch-deutschen Pianistin **Olena Kushpler** ein literarisch-musikalisches Programm, das die Sehnsucht nach dem Meer aufspürt, die Dichter*innen und Komponist*innen gleichermaßen immer wieder neu inspiriert hat – Leinen los!

Sarah Willis, seit 2001 Hornistin der Berliner Philharmoniker, fand durch ihre Liebe zum Salsa den Zugang zur musikalischen Kultur Kubas, dem sich ein enger Austausch mit der dortigen Musikszene anschloss. Gemeinsam mit dem Havana Lyceum Orchestra initiierte sie das erfolgreiche Projekt »Mozart y Mambo«. Daraus entstand die Sarah-banda, eine Salsa-Band der etwas anderen Art, bei der in Eigenkompositionen und Arrangements

die tänzerische Leichtigkeit von Mozart mit dem kubanischen Lebensgefühl verschmilzt – voll musikalischer Magie, rhythmischer Energie und tief empfundener Leidenschaft!

Lehmans Brothers? Keine Sorge, hier standen nicht zwielichtige New Yorker Banker als Namensgeber Pate, sondern eine Garage in der Avenue Lehmann im südwestfranzösischen Angoulême. Hier gründeten fünf Musikstudenten eine Band, die sich ganz einem Revival von Jazz, Funk und Afrobeat verschrieben hat – aber das ist nur die Basis! Angereichert um Einflüsse aus Rap, Hip-Hop, Neo-Soul und House bestechen ihre Eigenkompositionen durch einen energiegeladenen Sound mit explosiven, groovigen Rhythmen. Die Lehmans Brothers – they funk it up!

1, 2 ODER 3 AUS 18 – SO FUNKTIONIERT'S

Rund um den Marktplatz finden an neun Orten jeweils zwei Konzerte à 45 Minuten in drei Zeitschienen statt. Alle Spielstätten haben zwei gemeinsame Pausen für spontane Begegnungen und anregenden Austausch. Alle Veranstaltungen sind mit Einzelkarten zum Einheitspreis von 30 Euro buchbar. Sie entscheiden also ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack, ob Sie zum Festivalsauftakt ein, zwei oder drei Konzerte besuchen möchten!

Tickets:
Einheitspreis pro Konzert € 30 (erm. € 24)



	19.00 Uhr	20.30 Uhr	22.00 Uhr
Die Glocke Großer Saal	Le Cercle de l'Harmonie, Yulianna Avdeeva Hammerflügel [Erard, Paris 1838], Jérémie Rhorer Dirigent <i>Gioachino Rossini: Ouvertüre aus »Wilhelm Tell«,</i> <i>Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur S 124</i>		Le Cercle de l'Harmonie, Jérémie Rhorer Dirigent <i>Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68</i> »Pastorale«
St. Petri Dom	Bach Collegium Japan, Masaaki Suzuki Leitung <i>Johann Sebastian Bach: Kantaten »O Ewigkeit, du Donnerwort« BWV 20 und »Jesu, der du meine Seele« BWV 78</i>	Bach Collegium Japan, Masaaki Suzuki Leitung <i>Johann Sebastian Bach: Kantaten »O Ewigkeit, du Donnerwort« BWV 20 und »Jesu, der du meine Seele« BWV 78</i>	
Unser Lieben Frauen Kirche	Il Pomo d'Oro, Mélissa Petit Sopran, Jakub Józef Orliński Countertenor, Maxim Emelyanychev Leitung <i>Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater</i>	Il Pomo d'Oro, Mélissa Petit Sopran, Jakub Józef Orliński Countertenor, Maxim Emelyanychev Leitung <i>Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater</i>	
Kirche St. Johann Schnoor		Ensemble Irini, Lila Hajosi Leitung »JANUA – Echoes of the last Schism«: Werke von <i>Guillaume Dufay, Janus Plousiadenos und Manuel Doukas Chrysaphes</i>	Ensemble Irini, Lila Hajosi Leitung »JANUA – Echoes of the last Schism«: Werke von <i>Guillaume Dufay, Janus Plousiadenos und Manuel Doukas Chrysaphes</i>
Haus Schütting		Lukas Sternath Klavier <i>Ludwig van Beethoven: 15 Variationen über ein Originalthema mit einer Fuge op. 35 (»Eroica-Variationen«), Robert Schumann: Thema Es-Dur mit Variationen WoO 24 (»Geistervariationen«)</i>	Lukas Sternath Klavier <i>Franz Liszt: Tre sonetti del Petrarca S 158, »Après une lecture de Dante. Fantasia quasi Sonata« aus »Années de pèlerinage, Deuxième année: Italie« S 161</i>
Rathaus Obere Halle	Compagnia di Punto <i>Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 (Kammerfassung von Carl Friedrich Ebers)</i> <i>Antonio Rosetti: Sinfonie C-Dur Murray A3 (Kammerfassung von František Antonín Rössler)</i>		Compagnia di Punto <i>Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 (Kammerfassung von Carl Friedrich Ebers)</i> <i>Antonio Rosetti: Sinfonie C-Dur Murray A3 (Kammerfassung von František Antonín Rössler)</i>
Haus der Bürgerschaft		Ulrich Matthes Sprecher, Olena Kushpler Klavier »Übers Meer«: Texte von <i>Ingeborg Bachmann, Charles Baudelaire, Arthur Rimbaud, Joachim Ringelnatz u. a.</i> , Musik von <i>Claude Debussy, Erik Satie, Maurice Ravel, Arvo Pärt u. a.</i>	Ulrich Matthes Sprecher, Olena Kushpler Klavier »Übers Meer«: Texte von <i>Ingeborg Bachmann, Charles Baudelaire, Arthur Rimbaud, Joachim Ringelnatz u. a.</i> , Musik von <i>Claude Debussy, Erik Satie, Maurice Ravel, Arvo Pärt u. a.</i>
NORD/LB Innenhof (Open Air)	Sarah Willis Horn, Musiker*innen des Havana Lyceum Orchestra »Sarahbanda – die etwas andere kubanische Salsa-Band«	Sarah Willis Horn, Musiker*innen des Havana Lyceum Orchestra »Sarahbanda – die etwas andere kubanische Salsa-Band«	
Landgericht Innenhof (Open Air)	Lehmanns Brothers »Playground«		Lehmanns Brothers »Playground«

MYTHOS EUROPA – KLÄNGE EUROPAS

Europas Geist wurzelt in der Antike und der Name unseres Kontinents wird seit dem Altertum mit der mythologischen Gestalt der Europa in Verbindung gebracht. Der Sage nach lebte sie als phönizische Königstochter an der Küste des heutigen Libanons. Von Göttervater Zeus wurde sie nach Kreta entführt, wo sie zur Namensgeberin des gesamten Erdteils werden sollte. Zu den wichtigsten Ideen, die im Zusammenhang mit dem »Mythos Europa« in die Welt transportiert wurden, gehört die der Demokratie! Doch im Rahmen einer kulturellen europäischen Identität spielten dabei seit dem ausgehenden Mittelalter auch die Künste, besonders die Musik, eine zentrale Rolle. Unter dem Titel »**Mythos Europa – Klänge Europas**« lenkt das Festival seit 2021 den musikalischen Blick in ein Nachbarland. Nach Belgien, den Niederlanden und Italien in den Vorjahren, steht nun **Österreich** im Mittelpunkt.

Österreich, in seiner althochdeutschen Form »Ostarrichi« erstmals 996 erwähnt und ab dem frühen Mittelalter parallel mit der lateinischen Bezeichnung Austria versehen, wurde 1156 im Heiligen Römischen Reich zu einem eigenständigen Herzogtum erhoben. 1246 setzte sich das Haus Habsburg im Kampf um die Vorherrschaft durch – und bestimmte die Geschicke Österreichs bis 1918. Die Verlegung des Hofes von Innsbruck nach Wien durch Kaiser Maximilian I. 1498 gilt

als Geburtsstunde der Wiener Hofmusikkapelle und der Wiener Sängerknaben. Musik diente den Habsburgern fortan zur Repräsentation, als Ausdruck der Macht und des Glanzes des Kaiserhofs. Unter ihrer fortlaufenden Herrschaft entwickelte sich Wien seit dem 17. Jahrhundert neben Paris, Neapel und London zu einer Musikmetropole. Im Laufe des 18. Jahrhunderts zog sich der Hof allmählich aus der Musikförderung zurück, doch da bestimmten schon längst der Adel und das wohlhabende Bürgertum die Förderung des Musiklebens. Bereits 1750 war Wien mit 175.000 Einwohnern die größte Stadt im deutschen Sprachraum, das goldene Zeitalter der »Wiener Klassik« begann! Mozart, Haydn und Beethoven als zentrale Komponisten prägten mit ihren Innovationen in Sinfonie, Oper, Kirchenmusik, Streichquartett oder Klaviersonate diese Epoche nachhaltig und damit die gesamte europäische Musikwelt. In der Romantik übernahmen dann Komponisten wie Franz Schubert, Johannes Brahms und Anton Bruckner das Zepter. Parallel entwickelte sich als neues Musiktheater-Genre, ausgehend vom Vorbild der französischen Opéra bouffe eines Jacques Offenbach, die Wiener Operette, zentrale Figuren waren – selbstverständlich! – die Mitglieder der Strauß-Dynastie. Nach Gustav Mahler, der die Schwelle von der Spätromantik zur Neuen Musik markierte, rüttelte dann die »Zweite Wiener Schule« mit Arnold Schönberg, Anton Webern und



Alban Berg die Musikwelt von Österreich aus nicht zum letzten Mal auf...

Von diesem Spannungsfeld enger Verflechtungen zwischen den Genres in der Donaumonarchie erzählen zahlreiche Programme – mit den Besten, die man sich für die jeweiligen Gattungen nur wünschen kann. Schon das Sonderkonzert mit dem **West-Eastern Divan Orchestra** (s. S. 24) spannt den Bogen von Brahms' romantischem Violinkonzert zu Schönbergs »Pelleas und Melisande« als sinnlich-opulentem Meisterwerk an der Schwelle zur Moderne. Das **Quatuor Ebène** (s. S. 29) und das **Spunicunifait Quintett** (s. S. 80) heben Schätze der Kammermusik, wohingegen **Il Pomo d'Oro** und **Maxim Emelyanychev** (s. S. 30) zwei Mozart-Sinfonien mit einem seiner beliebtesten Klavierkonzerte kombinieren. Das **Bundesjugendorchester** und der **World Youth Choir** (s. S. 69) stellen Beethovens berühmte Neunte einer ihr gewidmeten Komposition von Tan Dun gegenüber. **Le Concert de la Loge** und **Julien**

Chauvin sowie das **B'Rock Orchestra** und **René Jacobs** haben mit Haydns »Schöpfung« (s. S. 77) und Beethovens »Missa solemnis« (s. S. 82) zwei der wichtigsten sakralen Werke der Wiener Klassik im Gepäck. Und mit **Marc Minkowski** und **Les Musiciens du Louvre** (s. S. 84) gibt's die wohl bekannteste Wiener Operette schlechthin, die »Fledermaus«!

Natürlich sind auch österreichische Künstler*innen zu Gast. Im Rahmen der Eröffnung stellt sich der junge Wiener Pianist **Lukas Sternath** (s. S. 11), Gewinner des ARD-Wettbewerbs 2022, vor. Bariton **Georg Nigl** (s. S. 38) findet in seinen »Musikalischen Salons« neben Händel, Bach und Mozart auch noch Platz für das typische Wiener Lied eines Georg Kreisler. Die **St. Florianer Sängerknaben** (s. S. 76 und 81), 1071 gegründet und damit weitaus älter als ihr Wiener Pendant, würdigen wiederum den 200. Geburtstag von Anton Bruckner, einem der bekanntesten Mitglieder in ihrer traditionsreichen Geschichte.

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL

Der bedeutendste europäische
Orgelbauer der Barockzeit

Seit 2010 freuen sich nicht nur eingeschworene Orgelfans auf das Arp-Schnitger-Festival, mit dem das Musikfest Bremen das Erbe des legendären Orgelbaumeisters Arp Schnitger (1648 – 1719) in den Fokus rückt. Einzigartige Konzerte im Orgelparadies rund um Bremen, prachtvolle und klangschöne Orgeln und die besondere Atmosphäre norddeutscher Kirchen begeistern Besucher*innen in jedem Jahr aufs Neue. Im 35. Musikfest Bremen erklingt Bach in der Taufkirche Arp Schnitgers in Golzwarden, Edoardo Bellotti kombiniert in Bockhorn Werke, die für freudige Anlässe und für Trauerfeiern geschrieben wurden, Bart Jacobs begibt sich in Wiefelstede auf einen Streifzug durch die norddeutsche Orgelschule und Krzysztof Urbaniak zaubert elegante Klänge auf den Originalpfeifen Arp Schnitgers in Dedesdorf. »Bach pur!« ist das Programm in Grasberg betitelt, dargeboten vom Hathor Consort mit einer Schnitger-Orgel, auf der der Komponist womöglich selbst gespielt hat. Und schließlich erklingt große norddeutsche Kirchenmusik in Ganderkesee mit den auf die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisierten Künstler*innen von Musica Fiata und La Capella Ducale.



DIE KONZERTE

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL I

GOLDBERG RELOADED

Di 20. Aug / 19.30 Uhr

Kirche St. Bartholomäus, Golzwarden

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL II

VON FREUD UND LEID

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr

St. Cosmas- und Damian Kirche, Bockhorn

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL III

AUS DER NORDDEUTSCHEN ORGELSCHULE

Do 22. Aug / 19.30 Uhr

St.-Johannes-Kirche, Wiefelstede

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL IV

BACH & BUXTEHUDE

Fr 23. Aug / 19.30 Uhr

St. Laurentius Kirche, Dedesdorf

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL V

BACH PUR!

Sa 24. Aug / 19.30 Uhr

Findorffkirche, Grasberg

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL VI

GROSSE DEUTSCHE KIRCHENMUSIK

So 25. Aug / 19 Uhr / St. Cyprian- und

Corneliuskirche, Ganderkesee



musikfest bremen *atelier*

MUSIKFEST BREMEN ATELIER – mit diesem Konzept werden erneut zwei international ausgerichtete Akademieprojekte durchgeführt: Weltweit renommierte und dem Festival verbundene Künstler*innen erarbeiten in jeweils einwöchigen Ateliers spezielle Repertoires mit ausgewählten jungen Musiker*innen aus der ganzen Welt.

Das Atelier »Katharinas Hofmusik VI – Der junge Händel in Italien« wird geleitet von einem Dozent*innen-Team um **Alfredo Bernardini** und **Alessandro Quarta**. In Jever setzen sie die bereits im vergangenen Jahr begonnene Auseinandersetzung mit barocker Vokalmusik fort und widmen sich Händels Kantate »Clori, Tirsi e Fileno«. Sie wurde wahrscheinlich 1707 im Palazzo seines römischen Gönners Marchese Francesco Maria Ruspoli uraufgeführt. 13 Arien, drei Duette und ein Schluss-Terzett sowie eine farbige Orchesterbesetzung machen sie zu einem Musterbeispiel für die zahlreichen weltlichen Kantaten, die der Komponist während seines Italienaufenthaltes geschrieben hat. »Clori, Tirsi e Fileno« gestaltet Händel so anspruchsvoll und abwechslungsreich, dass er die Kantate später immer wieder als Steinbruch nutzte, um Arien daraus für seine Opern wiederzuverwenden.

Der franko-belgische Bass und Dirigent **Lionel Meunier** leitet das Atelier »Wege zu Bach III« in Ganderkesee. Ausgehend von der Frage, welche Komponisten für die Entwicklung von Bach prägend waren, steht hier die Synthese von originalen Instrumenten und Vokalstimmen mit der Orgel als Continuo-Instrument im Fokus. Unter Einbeziehung der Schnitger-Orgel lenkt die diesjährige Ausgabe den Blick auf die legendären Abendmusiken in Lübeck. Franz Tunder hatte diese als Organist der dortigen Marienkirche zunächst als reine Orgelkonzerte außerhalb eines Gottesdienstes für die Kaufleute der Stadt eingeführt. Sein Nachfolger und Schwiegersohn Dieterich Buxtehude entwickelte sie zu einer hochangesehenen Konzertreihe mit großer instrumentaler und vokaler Besetzung, die ein zahlreiches Publikum aus nah und fern geradezu magisch anzog – so auch den jungen Bach.



DIE KONZERTE

MUSIKFEST ATELIER I

DER JUNGE HÄNDEL IN ITALIEN

So 18. Aug / 19 Uhr / Stadtkirche Jever

Dozent*innen:

Alessandro Quarta Gesang und Continuo

Veronika Skuplik Violine

Catherine Jones Violoncello

Alfredo Bernardini Oboe und
künstlerische Leitung

siehe S. 28

MUSIKFEST ATELIER II

WEGE ZU BACH III

Fr 06. Sept / 19.30 Uhr / St. Cyprian- und
Corneliuskirche, Ganderkesee

Dozent*innen:

Florian Sievers Gesang

Tuomo Suni Violine

Edoardo Bellotti Orgel

Lionel Meunier künstlerische Leitung

siehe S. 86

gefördert durch **NORDMETALL**

DAS MUSIKFEST BREMEN FÜR JUNGE MENSCHEN

unterstützt von der swb-Bildungsinitiative

Wir öffnen unsere Türen zum Konzertsaal für alle und freuen uns über neue neugierige Gäste – ganz gleich, welchen Alters oder welche musikalische Vorbildung mitgebracht wird. Einzige Voraussetzung: Neugierde und Lust darauf, sich in die faszinierende Welt der Musik entführen zu lassen. Dafür bieten wir jungen Menschen gesonderte Konditionen und ermöglichen so den Konzertbesuch schon ab 6 Euro. Ungekünstelt und leidenschaftlich, mitreißend und berührend, spannend und überraschend – so kann ein junges Publikum klassische Musik, Jazz und vieles mehr live erleben und der Konzertbesuch wird zum Ereignis für die ganze Familie!

Angebote für Schulklassen

Für Schulklassen mit ihren Lehrer*innen organisieren wir auf Wunsch ein Begleitprogramm zum Konzertbesuch. Sie erhalten eine auf Alter und Bedürfnisse der Schüler*innen abgestimmte Einführung zum Programm, zu den Künstler*innen und weitere spannende Informationen rund um den Konzertbetrieb.

Weitere Informationen und Anmeldung

Annabel Brown, Tel. 0421/33 66 788, abrown@musikfest-bremen.de

ERMÄSSIGUNGEN IM ÜBERBLICK

Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende und Auszubildende bis 30 Jahre erhalten im Vorverkauf Tickets zu ermäßigten Preisen, wie sie für jedes Konzert angegeben werden.

Bis-18-Ticket (nach Verfügbarkeit)

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre zahlen für jede Veranstaltung 6 Euro.

Last Minute (nach Verfügbarkeit)

Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende und Auszubildende bis 30 Jahre erhalten 30 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse Tickets zum Preis von 12 Euro.

Weitere Informationen zum Bildungssponsoring der swb unter www.swb-bildungsinitiative.de



Musikfest Bremen 2023: »The Fairy Queen« mit Tänzer*innen der Compagnie Käfig und der Juilliard School und Solist*innen des »Jardin des Voix«



Anne-Sophie Mutter

Mi 07. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 195 / 160 / 125 / 90 / 55 (Ermäßigung 20%)

SONDERKONZERT

25 JAHRE WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA

Johannes Brahms: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77,

Arnold Schönberg: Pelleas und Melisande – Sinfonische Dichtung nach

Maurice Maeterlinck op. 5

West-Eastern Divan Orchestra, Anne-Sophie Mutter Violine, Daniel Barenboim Dirigent



07
08

West-Eastern Divan Orchestra

Das 1999 von Daniel Barenboim und Edward Said gegründete West-Eastern Divan Orchestra hat sich längst zu einem der international renommiertesten Klangkörper entwickelt. Der Leitgedanke seit Anbeginn: Musiker*innen aus Israel, Palästina und vielen anderen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas zusammenzubringen, um durch die Erfahrung des gemeinsamen Musizierens den Diskurs von gleichberechtigten Stimmen der unterschiedlichen Kulturen des Nahen Ostens zu ermöglichen – welche Botschaft könnte heute aktueller sein? Zum 25. Geburtstag kommt das Orchester mit seinem Gründer nun erstmals nach Bremen. Solistin ist Star-Geigerin Anne-Sophie Mutter, die bereits zum Ehrenmitglied des Orchesters ernannt wurde. Brahms' einziges Violinkonzert

zählt mit seinen enormen technischen Anforderungen zu den bedeutendsten romantischen Konzerten. Arnold Schönbergs sinfonische Dichtung »Pelleas und Melisande«, 1903 noch vor seiner Zuwendung zur Zwölftonmusik in seiner spätrömantischen Phase entstanden, übertraf mit ihrer spektakulären, ausladenden Ausdruckskraft sogar noch die ihrer Vorbilder Richard Strauss und Richard Wagner! Zwei Meisterwerke, die in den Händen des West-Eastern Divan Orchestras wie geschaffen dafür sind, ein Statement für Humanismus und Gleichberechtigung auszusenden!

gefördert durch die
Karin und Uwe Hollweg Stiftung

17

08



Musikfest Bremen 2023: Eine große Nachtmusik



Sa 17. Aug / ab 19 Uhr

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

EINE GROSSE NACHTMUSIK

Eröffnungsfest mit diversen Künstler*innen an neun Spielstätten rund um den Marktplatz (siehe gesonderte Übersicht S. 14/15)

Zu Tisch, bitte! Die Eröffnung »Eine große Nachtmusik« ist mehr denn je ein opulent angerichtetes Büfett, das keine Wünsche offenlässt – Musik pur in ihren schillerndsten Farben. Der Bogen spannt sich von schwelgerischen Orchesterklängen über sakrale barocke Schätze oder exquisite kammermusikalische Perlen bis zu avantgardistischem Jazz und fetzigen Mambo-Rhythmen. Und wie es am Büfett so üblich ist, entscheiden Sie allein, ob Sie aus dieser verführerischen Fülle ein, zwei oder drei Konzerte

genießen möchten. Komplettiert werden die vollendeten musikalischen Darbietungen durch die stimmungsvollen Illuminationen von Lichtdesigner Christian Weißkircher, der die Spielstätten rund um Bremens UNESCO-Welterbe Rathaus und Roland in ein strahlendes Gewand hüllt.

**präsentiert von Mercedes-Benz AG - Werk Bremen, OHB SE und WESER-KURIER
gefördert durch NORDMETALL**



Bildnis von Katharina II. im Schloss Jever

18
08

So 18. Aug / 19 Uhr / Stadtkirche Jever

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

DER JUNGE HÄNDEL IN ITALIEN

MUSIKFEST-ATELIER

Georg Friedrich Händel: Kantate »Clori, Tirsi e Fileno« HWV 96

Abschlusskonzert mit den Teilnehmer*innen des Musikfest-Ateliers
»Katharinas Hofmusik VI«, Alfredo Bernardini und Alessandro Quarta Leitung

Das letztjährige Musikfest-Atelier in Jever war Giovanni Battista Bononcini gewidmet, dieses Jahr ist es Georg Friedrich Händel. Der aus Halle stammende Komponist brach nach einer Zwischenstation an der Hamburger Gänsemarkt-Oper 1706 wissbegierig nach Italien auf. Als er in Rom eintraf, waren aufgrund eines päpstlichen Erlasses öffentliche Operaufführungen verboten. Längst ließen Mäzene aus Adel und Klerus aber in ihren Palästen Kantaten und Oratorien aufführen, die veritable Mini-Opern waren. So auch die Kantate »Clori, Tirsi e Fileno«, in der die Schäferin Clori mit dem ihr treu ergebenen Tirsi und dem leichtfüßigen Fileno ihr Spiel treibt. Ob Leidenschaft und Erregung oder Zorn

und Verzweiflung, Händels Affekte waren so wirkungsvoll, dass er später aus dieser Kantate Arien für »Rinaldo«, »Rodrigo«, »Agrippina« und »Acis and Galatea« wiederverwendete. Wenn sich nun Alfredo Bernardini und sein Dozent*innen-Team mit jungen Musiker*innen aus der ganzen Welt diesem Werk widmen, wird einmal mehr klar, warum der junge Händel in der Ewigen Stadt schnell zum umschwärmten Liebling wurde.

gefördert durch NORDMETALL, die Barthel Stiftung und die Stiftung Kulturkreis Wilhelmshaven-Friesland in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland



Quatuor Ebène

18
08

So 18. Aug / 20 Uhr
Bötjersche Scheune, Worswede

Tickets: Einheitspreis € 35 (erm. € 28)

VIER GEWINNT!

Joseph Haydn: Streichquartett g-Moll op. 20/3 Hob. III: 33,
Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett Nr. 21 D-Dur KV 575 (1. Preußisches Quartett), **Franz Schubert:** Streichquartett Nr. 15 G-Dur D 887

Quatuor Ebène

Das französische Quatuor Ebène genießt seit Jahren einen Spitzenplatz unter den weltweit führenden Streichquartetten. Mit seinem frischen Zugriff dringt es dank Intensität und Unbedingtheit immer zum Kern der Musik vor. Hinzu kommt ein fast schon telepathisches Verständnis, mit dem sich diese Vier zu Höchstleistungen aufschwingen. In ihrem Programm vereinen sie mit Haydn, Mozart und Schubert drei Vertreter der Wiener Klassik, die beim Streichquartett mit ihren Neuerungen bereits die Tür zur Romantik weit aufgestoßen haben. Haydn zeigt in seinem g-Moll-Streichquartett eine diabolische Experimentierlust an der musikalischen Unordnung, weit entfernt von den strengen Konventionen seiner Zeit. Mozart wiederum vollendete mit

seinem Streichquartett KV 575 die Emanzipation des Cellos von seiner Funktion als Träger der Basslinie. Und Schubert? Der sprengte mit seinem letzten Streichquartett komplett den Rahmen! Als Summe aus all seinen Klang- und Formexperimenten ist es so progressiv, dass es fortlaufend mit überraschenden Wendungen aufwartet. Seien Sie gespannt, in was für Interpretationen das beim gestaltungsfreudigen Quatuor Ebène mit seinem künstlerischen Wagemut mündet!

gefördert durch die Conrad Naber Stiftung, die Gottfried Stehnke Bauunternehmung, das Osterholzer Kreisblatt und die Wümme-Zeitung



Mo 19. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 75 / 65 / 55 / 40 / 20 (Ermäßigung 20 %)

MOZART PUR!

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488, Sinfonien Nr. 20 D-Dur KV 133 und Nr. 39 Es-Dur KV 543

Il Pomo d'Oro, Maxim Emelyanychev Hammerflügel [McNulty/1995 nach Anton Walter ca. 1792] und Leitung

Maxim Emelyanychevs Affinität für Mozart reicht lange zurück, schon sein Spitzname im Knabenchor war »Mozart«. Diese besondere Verbundenheit spielt auch in seiner Arbeit mit dem Originalklang-Ensemble Il Pomo d'Oro, das er seit 2016 leitet, eine gewichtige Rolle: Kürzlich wurde eine Gesamteinspielung aller 41 Sinfonien Mozarts gestartet, bei der pro Auskoppelung jeweils eine frühe und eine späte Sinfonie einander gegenübergestellt werden. Beim Musikfest wird die festlich-prunkhafte 20. Sinfonie mit der 39. Sinfonie kombiniert, die als die unbekannteste seiner drei letzten Sinfonien gilt. Das dürfte Maxim Emelyanychev mit seiner pulsierenden Lesart zwischen poetischer

Träumerei und spielerischem Rausch schnell ändern. Daneben erklingt das Klavierkonzert Nr. 23, für das der Dirigent als ebenso exzellenter Pianist vom Pult an die Kopie eines Walter-Hammerflügels von 1792 wechselt. Dem wird er die passende Mischung aus luftiger Brillanz und zupackender Expressivität für Mozarts Klavierkonzert entlocken, das als eines seiner beliebtesten gilt und wie kaum ein zweites Modellcharakter für die Gattung hat – Mozart forever!

gefördert vom Bankhaus Neelmeyer und der OLB-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Philharmonischen Gesellschaft Bremen



Mo 19. Aug / 19.30 Uhr
Klosterkirche St. Marien, Lilienthal

Tickets: € 35 / 30 / 25 (Ermäßigung 20 %)

SONGS OF PASSION

Englische Lautenlieder von **John Dowland** und **Henry Purcell**

Ensemble Jupiter, Lea Desandre Mezzosopran, **Thomas Dunford** Laute und Leitung

Mit dem Opus Klassik 2022 als »Sängerin des Jahres« ausgezeichnet, wird die französisch-italienische Mezzosopranistin Lea Desandre vom Publikum bejubelt und von den international renommierten Opernhäusern und Festivals wie Salzburg und Aix-en-Provence umschwärmt. Die Künstlerin begeistert mit ihrer kristallklaren, farbenreichen und wendigen Stimme und ihrer natürlichen Ausstrahlung. Als engagierte Kammermusikerin tritt Lea Desandre regelmäßig mit Lautenist Thomas Dunford und seinem spielfreudigen Jupiter-Ensemble auf. Die handverlesenen Mitglieder musizieren lebendig und kraftvoll und können gleichwohl aus dem Nichts eine dichte

Atmosphäre sphären gleicher Klänge erzeugen. Das Programm »Songs of Passion« widmet sich in einem Doppelporträt dem britischen Barock-Großmeister Henry Purcell und dem für seine gefühlvoll-melancholischen Klagelieder bekannten John Dowland. Ikonische Songs des Letzteren wie »Come again« und »Flow my Tears« treffen auf berührende Arien des Erstgenannten aus »The Fairy Queen« und »Dido and Aeneas« – zum Niederknien schön!

gefördert durch die Conrad Naber Stiftung, die Gottfried Stehnke Bauunternehmung, das Osterholzer Kreisblatt und die Wümme-Zeitung



Di 20. Aug / 19.30 Uhr / Kirche
St. Bartholomäus, Golzwarden

Tickets: Einheitspreis € 20 (erm. € 16)



GOLDBERG RELOADED

Johann Sebastian Bach: »Goldberg-Variationen« BWV 988
(Transkription von Nevermind)

Nevermind: Anna Besson Flöte, Louis Creac'h Violine,
Robin Pharo Viola da Gamba, Jean Rondeau Cembalo und Orgel

Jean Rondeau ist ein begnadeter Solist auf dem Cembalo, der Orgel und dem Klavier. Doch der umtriebige französische Allround-Musiker ist auch Mitbegründer des Quartetts Nevermind, das sich in seiner Begeisterung für Alte Musik, Jazz und Folklore zusammengefunden hat. Mit beeindruckender Virtuosität und Vitalität sowie der hörbaren Freude an den klanglichen Experimenten setzt sich Nevermind über die Grenzen des traditionellen Quartett-Repertoires des 17. und 18. Jahrhunderts hinweg. In der Taufkirche von Arp Schnitger präsentiert das Quartett die von Bach fürs Cembalo komponierten Goldberg-Variationen in seiner eigenen Fassung für vier Instrumente. Frevel? Keineswegs, denn

die meisten der Variationen sind dreistimmig angelegt und deswegen enthielten schon die allerersten Druckausgaben Bearbeitungen für Ensembles von Melodieinstrumenten. Und so dürfte die ausgeklügelte Struktur in Bachs Höhepunkt barocker Variationskunst mit seinen permanenten Wechseln von Stilen, Tempi und Affekten in der Fassung von Nevermind an Räumlichkeit, Volumen und Plastizität gewinnen – voller Respekt vor dem Geist des Bach'schen Originals!

**in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Wesermarsch**



Di 20. Aug / 19.30 Uhr / Bürgermeister-
Smidt-Gedächtniskirche, Bremerhaven

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

BAROCKES FEUERWERK

*Arien und Instrumentalwerke von **Georg Friedrich Händel** (»Rinaldo« HWV 7a/7b, »Il trionfo del tempo e del disinganno« HWV 46a und Sonata B-Dur HWV 288), **Antonio Vivaldi** (»Griselda« RV 718, »Ercole sul Termodonte« RV 710 und Violinkonzert D-Dur RV 212a), **Carl Heinrich Graun** (»Britannico« und »Coriolano«) und **Nicola Antonio Porpora** (»Siface, re di Numidia«)*

Les Accents, Julia Lezhneva Sopran, **Thibault Noally** Dirigent

Seit die russische Sopranistin Julia Lezhneva bei den Salzburger Festspielen 2010 mit erst 21 (!) Jahren ihren internationalen Durchbruch feierte, hat sie sich längst als eine der führenden Sängerinnen unserer Zeit mit dem Schwerpunkt auf das barocke Repertoire etabliert. Dank ihrer stupenden Musikalität und ausgefeilten Technik meistert sie selbst waghalsigste Koloraturen formvollendet mit traumwandlerischer Sicherheit. Souverän spielt sie mit den Farben ihres warm timbrierten, jugendlich-strahlenden Soprans und erweckt hochvirtuose wie innig-beseelte Arien zu neuem Leben. Auf ihrer musikalischen Entdeckungsreise zu Händel, Vivaldi,

Graun und Porpora hat sie mit Thibault Noally, langjähriger Konzertmeister von Les Musiciens du Louvre, und Les Accents versierte Mitstreiter auf Augenhöhe an ihrer Seite. Der französische Violinist und sein Ensemble begeistern mit ihrem enorm lebendigen und spannungsgeladenen Zusammenspiel voll dynamischer Abstufungen, mit dem sie Julia Lezhneva vortrefflich den passenden Klangteppich für ihr vokales Feuerwerk der Emotionen ausbreiten werden.

**gefördert durch NORDMETALL und die
Freunde Musikfest Bremen in Bremerhaven**



Tenebrae

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr / Kultur-
kirche St. Stephani, Bremen

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

A PRAYER FOR DELIVERANCE

Joel Thompson: *A Prayer for Deliverance*, **Francis Pott:** *The Souls of the Righteous*,
Herbert Howells: *Requiem* sowie Werke von **Gustav Holst**, **Cecilia MacDowall**,
Caroline Shaw u. a.

Tenebrae Vokalensemble, **Nigel Short** Leitung

Im Rahmen der Musikfest-Eröffnung 2018 hat Tenebrae bereits seinen hervorragenden Ruf als einer der besten professionellen Chöre Englands bestätigt: Quellklarer Gesang sowie perfekte Intonation, Balance und Homogenität lassen das Publikum die Kraft, aber auch die Intimität der menschlichen Stimme maximal erfahren. Nun kommt das Ensemble zurück nach Bremen mit einer wunderschön gestalteten Sammlung von musikalischen Abschiedsstücken, die ikonische Chorwerke aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart verbinden. Mit dem titelgebenden Werk »A Prayer for Deliverance« reagiert der amerikanische Komponist Joel Thompson auf

die Unruhen während der Corona-Pandemie und den Tod von Ahmaud Arbery, Breonna Taylor und George Floyd in den USA. In der zweiten Hälfte erklingt mit Herbert Howells' A-cappella-Requiem sicherlich eines der bewegendsten Werke des englischen Chorrepertoires. Das verspricht einen herzergreifenden Abend mit Gesängen, die von Schlaf, Abschied oder Tod handeln und Tenebrae dabei die Gelegenheit bieten, ihre ausgelotete, lupenreine Gesangskultur mit ihrem Gespür für die Sinnlichkeit von Musik zu verbinden.

**gefördert durch die Wolfgang
und Ursula Braun Stiftung**



Jan Lisiecki



Tarmo Peltokoski

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr
Oldenburgisches Staatstheater

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

AUF DER ÜBERHOLSPUR

Ludwig van Beethoven: *Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58*, **Jean Sibelius:** *Sinfonien Nr. 6 d-Moll op. 104 und Nr. 7 C-Dur op. 105*

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, **Jan Lisiecki** Klavier,
Tarmo Peltokoski Dirigent

Als weiterer Mosaikstein in ihrer Erfolgsgeschichte wurde Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen im Oktober 2023 mit dem Gramophone Classical Music Award als »Orchestra of the Year 2023« ausgezeichnet. Da es sich dabei um eine Publikumsabstimmung handelte, ist diese Ehrung einmal mehr ein Zeichen der enormen Wertschätzung, die dem führenden musikalischen Botschafter der Hansestadt von einer weltweiten Fangemeinde entgegengebracht wird. Principal Guest Conductor der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen ist seit Januar 2022 Tarmo Peltokoski. Der erst 23-Jährige legt derzeit eine Karriere auf der Überholspur hin und hat zuletzt einen Exklusivvertrag bei der

Deutschen Grammophon unterschrieben. Als Finne hat Tarmo Peltokoski eine ganz intensive Beziehung zur Musik seines berühmten Landsmannes Jean Sibelius, deren Besonderheiten er in dessen sechster und siebter Sinfonie freilegen kann. Und für Beethovens wohl schönstes Klavierkonzert ist Jan Lisiecki ein idealer Partner. Der kanadische Pianist mit polnischen Wurzeln ist noch keine 30 Jahre jung und hat sich ebenfalls längst einen Spitzenplatz in der klassischen Musikwelt erspielt – was für eine vielversprechende hochkarätige Besetzung!

präsentiert von der NWZ



Edoardo Bellotti

Vater-Orgel in der St. Cosmas- und Damian Kirche

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr / St. Cosmas- und Damian Kirche, Bockhorn

Tickets: Einheitspreis € 15 (erm. € 12)



Jean Rondeau

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr / Jagdschloss Clemenswerth, Sögel/Emsland

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

VON FREUD UND LEID



Alessandro Poglietti: »Il Rossignolo« (Auszüge), **Dieterich Buxtehude:** Mit Fried und Freud ich fahr dahin BuxWV 76, **Johann Caspar Kerll:** Battaglia, **Johann Sebastian Bach:** Ach Herr, mich armen Sünder BWV 742, Herzlich tut mich verlangen BWV 727, **Giovanni Battista Martini:** Offertorio und Elevazione aus »Messa da Morti«, **Johann Christian Bach:** Sinfonia L'Imperiale el Signor Haydn Nr. 53 (Klavierfassung, Paris um 1777)

Edoardo Bellotti Orgel

Nach einer Lehre bei Arp Schnitger gründete Christian Vater 1702 seine eigene Werkstatt in Hannover. Das Instrument in Bockhorn weihte er höchstpersönlich am 25. Dezember 1722 ein. Edoardo Bellotti, Professor für Cembalo an der Eastman School of Music/University of Rochester, ist international einer der führenden Experten für das Tastenrepertoire aus Renaissance und Barock. In seinem Programm kombiniert er Werke, die für freudige Anlässe oder Trauerfeiern geschrieben wurden. Während Alessandro Poglietti seine Suite »Il Rossignolo« 1677 dem frisch verheirateten Kaiserpaar Leopold I. und Eleonora widmete, entstand Dieterich Buxtehudes »Mit Fried und Freud«

1674 als Trauermusik für seinen verstorbenen Vater. Johann Caspar Kerll wiederum setzte mit der »Battaglia« die Etappen einer Schlacht, von der Aufstellung der Heere bis zur Siegesfeier, packend in Musik. Der Bologneser Mönch Padre Martini schuf über 30 Messen und war ebenso ein angesehener Kompositionslehrer. Zu seinen Schülern zählte der jüngste Bach-Sohn Johann Christian, dessen Fassung von Haydns Sinfonie Nr. 53 durch ihren festlichen und majestätischen Charakter besticht.

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland gefördert von der Barthel Stiftung und der Stiftung Kulturkreis Wilhelmshaven-Friesland

GOLDBERG – DAS ORIGINAL

Johann Sebastian Bach: »Goldberg-Variationen« BWV 988

Jean Rondeau Cembalo

Seit Jean Rondeau seinen internationalen Durchbruch im Jahr 2012 als Gewinner des renommierten Cembalo-Wettbewerbs in Brügge feierte, hat er wie kaum ein zweiter Künstler innerhalb nur weniger Jahre mit Virtuosität, Ausdruckskraft und Originalität diesem Instrument eine völlig neue Aufmerksamkeit beschert. Dafür wurde der französische Künstler beim Musikfest Bremen 2016 mit dem Förderpreis Deutschlandfunk ausgezeichnet. Selbstredend, dass er auch die berühmten Goldberg-Variationen Bachs auf dem Cembalo spielt, für dessen fragilen und doch energischen Klang der Komponist das Werk ursprünglich auch konzipiert hatte. Für seine Herangehensweise vertiefte sich Rondeau in eine

Notenedition mit Bachs eigenen Einzeichnungen und Korrekturen und kam zu der Einsicht: »Sie sind eine Ode an die Stille.« Das Ergebnis ist ein völlig neuer Blick ins Innere einer der vielseitigsten Variationszyklen der Musikgeschichte. Mit seinem bewundernswerten Anschlag, der sich kontrastreich zwischen ausgewogener Eleganz und schwungvoller Vitalität bewegt, bietet Rondeau eine Interpretation mit allerfeinstem Gespür für die Zwischentöne: »Der ganze Bach ist in ihnen enthalten, alle Musik.«

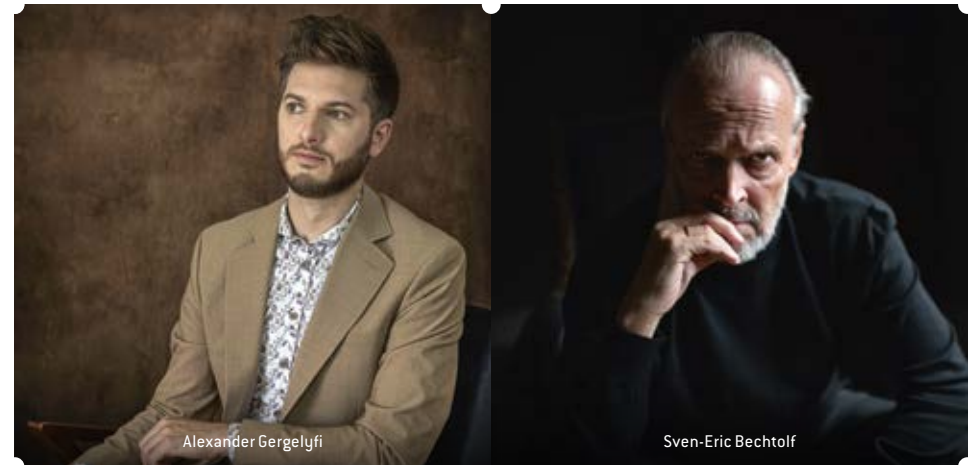
in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland und der Emsländischen Sparkassenstiftung



Georg Nigl

Do 22. Aug / 18.30 Uhr
Rathaus (Kaminsaal), Bremen

Tickets: Einheitspreis € 35 (erm. € 28)



Alexander Gergelyfi

Sven-Eric Bechtolf

Do 22. Aug / 21 Uhr
Rathaus (Kaminsaal), Bremen

Tickets: Einheitspreis € 35 (erm. € 28)

18.30 Uhr

MUSIKALISCHER SALON I

»Mozart und sein Clavichord«: Musik von **Wolfgang Amadeus Mozart** sowie Texte von und über Mozart

Georg Nigl Bariton, **Alexander Gergelyfi** Clavichord, **Sven-Eric Bechtolf** Rezitation

21 Uhr

MUSIKALISCHER SALON II

»Komm, süßer Tod – Johann Sebastian Bach«: Musik von **Johann Sebastian Bach**, **Heinrich Schütz** und **Georg Friedrich Händel**, Texte u. a. von **Jean Giono**, **Iryna Shuvalova**, **Éric Vuillard**, **Mathias Énard** und **Selma Meerbaum-Eisinger**

Georg Nigl Bariton, **Alexander Gergelyfi** Clavichord, **Sven-Eric Bechtolf** Rezitation

Der österreichische Bariton Georg Nigl hat sich bereits beim Musikfest 2022 als ausgewiesener Liedsänger ersten Ranges empfohlen. In Zeiten, in denen durch die Smartphone-Nutzung das Visuelle immer stärker in den Vordergrund rückt, hat der Sänger nun bewusst ein kammermusikalisch-intimes Format erdacht, das sich in seiner Mischung aus Liederabend und Lesung als eine Schule des Zuhörens versteht. Die Themen drehen sich um Liebe, Verlust und Abschied, durchwoben von Momenten der Hoffnung und des Trosts. Nigls facettenreicher Gesang, mal fahl an der Hörbarkeitsgrenze, dann wieder impulsiv und wuchtig, wird einfühlsam begleitet

von Alexander Gergelyfi. Der Spezialist für historische Tasteninstrumente entlockt dem Clavichord, einem Vorläufer des Hammerklaviers, mit differenziertem Anschlag zerbrechlich-zarte Klänge voll feiner Abschattierungen. Die Musik wird von ausgewählten, meist zeitgenössischen Texten durchbrochen, die der Schauspieler Sven-Eric Bechtolf pointiert rezitiert. So entfaltet sich im intimen Ambiente des Kaminsaaals ein Zauber, von dem Sie keinen Ton verpassen wollen!

mit freundlicher Unterstützung von Ruth und Johannes Schmid



22
08

Bart Jacobs

Do 22. Aug / 19.30 Uhr / St.-Johannes-Kirche, Wiefelstede

Tickets: Einheitspreis € 15 (erm. € 12)

AUS DER NORDDEUTSCHEN ORGELSCHULE

ARP-SCHNITZER-FESTIVAL III

Heinrich Scheidemann: *Praelumbulum in d-Moll*, **Delphin Strunck:** *Magnificat noni toni: Meine Seele erhebet den Herren*, **Samuel Scheidt:** *Alamande »Also gehts also stehts« SSWV 137 (aus: Tabulatura Nova II, 1624)*, **Matthias Weckmann:** *Fantasia ex D*, **Georg Böhm:** *Partita über »Freu dich sehr o meine Seele« (Auszüge)*, **Dieterich Buxtehude:** *Praeludium ex d BuxWV 140*, **Johann Sebastian Bach:** *»Christ lag in Todesbanden« BWV 718*, **Christoph Wolfgang Druckenmüller:** *Concerto in A (aus dem Husumer Orgelbuch, 1758)*

Bart Jacobs Orgel

Die 1729–1731 von Christian Vater erbaute Orgel in Wiefelstede weist heute trotz eines Umbaus im 19. Jahrhundert den größten Originalbestand eines von Vater geschaffenen Instruments auf. Auf ihr bietet Bart Jacobs, Titularorganist der Brüsseler Kathedrale St. Michael und St. Gudula, einen Streifzug durch die Norddeutsche Orgelschule. Folgerichtig beginnt er bei Heinrich Scheidemann und Samuel Scheidt, die beide Schüler von Jan Pieterszoon Sweelinck in Amsterdam waren. Über Matthias Weckmann spannt

sich der Bogen bis zu Dieterich Buxtehude und Georg Böhm, den Bach während seiner Schulzeit in Lüneburg kennengelernt hatte. Mit Christoph Wolfgang Druckenmüller, Organist im Alten Land und bis zu seinem Tod 1741 am Dom zu Verden, lenkt Jacobs abschließend den Blick auf die Entwicklung der norddeutschen Orgelmusik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

**in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Ammerland**



22
08

Concerto Romano

Do 22. Aug / 19.30 Uhr / Alte Rheder Kirche

Tickets: € 25 / 20 (Ermäßigung 20 %)

MUSIK AUS DER EWIGEN STADT

Werke von **Virgilio Mazzocchi**, **Francesco Foggia**, **Girolamo Frescobaldi**, **Bonifacio Graziani**, **Alessandro Melani** und **Giacomo Carissimi**

Concerto Romano, Alessandro Quarta Leitung

Rom war in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine auf allen Gebieten der Kultur blühende Stadt. Dem reichen musikalischen Erbe dieser Zeit widmen sich Alessandro Quarta und sein Concerto Romano mit Hingabe und Gespür für entdeckenswerte Raritäten. In ihrem Programm stellen sie die damals neue römische Gattung des frühbarocken Oratoriums vor. Benannt nach ihrem ursprünglichen Aufführungsort, dem Gebetsaal (oratorio), handeln sie – auf Latein oder volksnäher auf Italienisch – vom Leid und den Leidenschaften biblischer Geschichten. Entstanden im Gefolge der Gegenreformation, als ein vom Vatikan verhängtes Aufführungsverbot von

Opern für die Ewige Stadt galt, waren diese Oratorien im Grunde nichts anderes als kleine Opern mit geistlichem Sujet und ohne szenische Umsetzung. Führende Vertreter waren Komponisten wie Giacomo Carissimi, Girolamo Frescobaldi, Francesco Foggia oder Bonifacio Graziani. Mit einer Auswahl ihrer Werke erwecken Alessandro Quarta und das Concerto Romano ihre opernhafte dramatische und klangsinlich madrigaleske Musiksprache neu und machen die Blütezeit des römischen Barocks hautnah erfahrbar!

**in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland
und der Emsländischen Sparkassenstiftung**



Fr 23. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 85 / 73 / 60 / 48 / 25 (Ermäßigung 20 %)

FARINELLI

»Farinelli«: Arien von **Nicola Antonio Porpora**, **Geminiano Giacomelli**, **Egidio Duni** und **Johann Adolph Hasse**

Philippe Jaroussky Countertenor, **Artaserse** Instrumentalensemble

Als 1995 mit dem Spielfilm »Farinelli« der berühmteste Kastrat der Musikgeschichte einer breiteren Öffentlichkeit überhaupt erst bekannt wurde, bediente man sich beim Soundtrack für einen Eindruck von seiner Singstimme noch eines technischen Kunstgriffs: Die Stimme des Countertenors Derek Lee Ragin wurde mit der der Koloratursopranistin Ewa Małas-Godlewska elektronisch gemischt. Na gut, zu diesem Zeitpunkt war Philippe Jaroussky noch ein Teenager. Heute kann er als einer der weltweit gefeiertsten Countertenöre mit üppiger Vokalakrobatik, delikaten Verzierungen und scheinbar unendlichen Atemreserven Farinellis expressives und virtuoses Repertoire interpretieren! Nicola Porpora, Farinellis Entdecker, komponierte ihm

als Großmeister der Barockoper Arien passgenau in die geläufige Kehle. Doch als ein unermüdlich in Archiven Forschender hat Jaroussky genauso Schätze heute eher unbekannter Komponisten wie Geminiano Giacomelli und Egidio Duni aufgespürt, mit denen Farinelli ebenfalls wahre Triumphe feierte. Und der Name seines Ensembles Artaserse? Der stammt von einer Oper von Johann Adolph Hasse, in der Farinelli als Prinz Arbace im Jahr 1730 in Venedig glänzte – wohl kein Zufall, oder?

gefördert durch die Waldemar Koch Stiftung mit freundlicher Unterstützung von Angelika Bunnemann-Brabant und Dr. Thomas Brabant





Schnitger-Orgel in der St. Laurentius Kirche



Krzysztof Urbaniak

Fr 23. Aug / 19.30 Uhr / St. Laurentius Kirche, Dedesdorf

Tickets: Einheitspreis € 15 (erm. € 12)



BACH & BUXTEHUDE

Dieterich Buxtehude: *Praeludium ex C BuxWV 138, Praeludium ex g BuxWV 163, »Ach Herr, mich armen Sünder« BuxWV 178, Johann Sebastian Bach:* *Fantasia G-Dur BWV 571, Partita »Ach, was soll ich Sünder machen« BWV 770, Concerto C-Dur BWV 594*

Krzysztof Urbaniak Orgel

Der besondere Reiz der von Arp Schnitger für Dedesdorf erbauten Orgel liegt heute darin, dass nahezu alle Pfeifen als originaler Schnitgerscher Bestand erhalten und die Spielverhältnisse der Entstehungszeit wiederhergestellt sind. Dem entsprechend lässt sich auf dem kompakten, elegant klingenden Instrument das damalige Repertoire hervorragend darstellen. Krzysztof Urbaniak hat 2010 den 1. Arp-Schnitger-Orgelwettbewerb beim Musikfest Bremen gewonnen. Neben seinen internationalen Tätigkeiten als Solist und Orgelsachverständiger lehrt er heute als Professor für künstlerisches Orgelspiel, Improvisation und historische Orgelbaukunde an

der Hochschule für Musik in Łódź. In Dedesdorf stellt er Johann Sebastian Bach in den Mittelpunkt und flankiert ihn mit Werken von Dieterich Buxtehude. Da dürfte einmal mehr klarwerden, dass der vielbewunderte Reichtum an Einfällen und Klangeffekten im Schaffen Bachs ohne den prägenden Einfluss von Buxtehude gar nicht denkbar gewesen wäre. Zum Finale wird das ganze orchestrale Klangspektrum der Orgel mit dem Konzert C-Dur BWV 594 erlebbar, eine Transkription Bachs von Antonio Vivaldis virtuosem Violinkonzert D-Dur »Grosso Mogul« RV 208.

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cuxhaven



hr-Bigband

Sa 24. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 65 / 55 / 45 / 35 / 18 (Ermäßigung 20 %)

DIVA

Werke aus dem Great American Songbook und Songs von **Burt Bacharach**, **Michel Legrand**, **Sérgio Mendes** u. a.

hr-Bigband, Sheléa Gesang, Jörg Achim Keller Leitung

Sie kam, sah und siegte! Anders lässt sich kaum beschreiben, wie im vergangenen September Sheléa beim Open Air Musikfest-Finale den Bremer Marktplatz in eine Tanzfläche verwandelte. In ihrer Hommage an Aretha Franklin erweckte die charismatische Künstlerin mit ihrer voluminösen, über mehrere Oktaven reichenden Stimme die Songs der Queen of Soul mitreißend zu neuem Leben. Nun kommt sie mit der hr-Bigband, die beim letzten Musikfest an der Seite von Lisa Simone nicht weniger begeisterte, in die Glocke, um ihr Programm »Diva« zu präsentieren. Das vereint Standards aus dem Great American

Songbook von Cole Porter, George Gershwin oder Rodgers and Hart mit Hits von Burt Bacharach, Michel Legrand oder Sérgio Mendes. Allesamt Songs, die in den Interpretationen großer Sängerinnen wie Ella Fitzgerald, Sarah Vaughan, Peggy Lee, Natalie Cole oder Barbra Streisand legendär wurden. Das richtige Material also für Sheléa, die mit fulminanter Stimmgewalt und magnetischer Präsenz Klassikern einen zeitgemäßen Anstrich verleiht und zeitgenössische Songs mit einem klassischen Touch veredelt – welcome back!

präsentiert von der SIKORA AG



24
08

Sheléa beim Marktplatz Open Air 2023



24
08

Romina Lischka

Harry van der Kamp

Sa 24. Aug / 19.30 Uhr / Findorffkirche, Grasberg

Tickets: Einheitspreis € 20 (erm. € 16)



BACH PUR!

Johann Sebastian Bach: Auszüge aus den Kantaten »Meine Seufzer, meine Tränen« BWV 13, »Herr, wie du willst, so schicks mit mir« BWV 73 und »Der Friede sei mit dir« BWV 158 sowie weitere Werke

Hathor Consort, Harry van der Kamp Bass, Reitze Smits Orgel, Romina Lischka Leitung

Die seit 1788 in Grasberg stehende Orgel hat Arp Schnitger ursprünglich 1693/94 für die Kirche des Hamburger Waisenhauses erbaut. Einige der berühmtesten Organisten ihrer Zeit sollen auf ihr gespielt haben, so auch Bach. Könnte man da nicht mit einem Programm unter Einbeziehung dieser Orgel zeigen, wie Bachs Musik damals geklungen hat? Genau das macht Romina Lischka mit ihrem Hathor Consort. Benannt nach einer Muttergottheit des Alten Ägypten, ist es mit einem Streicherensemble aus Gamben im Zentrum bestens mit dem Schaffen des Komponisten vertraut. Solist ist der niederländische

Bassbariton Harry van der Kamp, dessen unvergleichliche Kunst als Opern-, Oratorium- und Ensemblesänger in über 100 CD-Einspielungen dokumentiert ist. Wenn er einige der schönsten Bass-Arien aus Bach-Kantaten anstimmt, kann er durch seine souveräne Verbindung von Gesangskultur, Textverständlichkeit und Emphase einmal mehr unterstreichen, warum er als einer der renommiertesten Stimmen seines Fachs gilt.

gefördert durch die Conrad Naber Stiftung, die Gottfried Stehne Bauunternehmung, das Osterholzer Kreisblatt und die Wümme-Zeitung



24
08

Allmers-Haus

Sa 24. Aug / 16 Uhr / Allmers-Haus, Rechtenfleth

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 26)

EIN MUSIKALISCHES SOMMERFEST BEI HERMANN ALLMERS

Werke von **Johannes Brahms, Franz Liszt, Felix Mendelssohn Bartholdy, Charles Ives** u. a.

Äneas Humm Bariton, **Doriana Tchakarova** Klavier, **Goran Stevanovich** Akkordeon, **Kristina Maitt-Zinke** Moderation

Der in Rechtenfleth geborene Schriftsteller Hermann Allmers (1821 – 1902) wurde zu Lebzeiten als »Marschendichter« überregional bekannt. Er schrieb vor allem über die Kultur und Landschaft seiner Heimatregion, war durch die Erkundung ferner Länder gleichzeitig aber auch ein weltoffener Wanderer zwischen Nord und Süd, zwischen Stadt und Land. Auf all seinen Reisen suchte er Kontakt zu Literaten, Künstlern und Wissenschaftlern, wovon sein mehr als 11.000 Briefe umfassender Nachlass zeugt. Nach einer großen Italienreise ließ er 1860 den am Deich gelegenen elterlichen Bauernhof mit Hilfe von Künstlerfreunden wie Dietrich Kropp und Arthur Fitger neu gestalten. Seitdem kuschelt sich das

reetgedeckte Allmers-Haus malerisch in einen verwunschenen Garten. Tauchen Sie bei einem Sommerfest mit Musik, Literatur, Kunst und kulinarischen Genüssen in den spätromantischen Kosmos von Allmers ein! Als Wandelkonzert konzipiert, holen Darbietungen in der Kulturscheune, im Garten sowie in eindrucksvollen Innenräumen wie dem Antiken- und dem Marschensaal Allmers' Weltsicht, dass Heimat und Fremde einander nicht ausschließen, sondern vielmehr ergänzen, neu ins Bewusstsein.

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cuxhaven



So 25. Aug / 16 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: Erwachsene € 18 (erm. € 12), Kinder € 6, Familienticket für 4 Personen € 33

FAMILIENKONZERT: SCIENCE FICTION OPER

»Science Fiction Oper«: Für Kinder ab sechs Jahren nach Musik von **Ludwig van Beethoven** mit zwei Sänger*innen, die auch Klavier und Theremini spielen

Taschenoper Lübeck, Julian Metzger Musikalische Einrichtung,
Margrit Dürr Libretto, **Katia Diegmann** Ausstattung, **Katharina Spuida-Jabbouti** Video,
Sascha Jakob Mink Regie, **Carl Augustin** Musikalische Leitung

»Große Oper für kleine Menschen« – diesem Motto folgt die Taschenoper Lübeck bereits seit 20 Jahren und zeigt erfolgreich, wie man Kinder und Jugendliche spielerisch für Musiktheater begeistern kann. Nach »Das magische Game – eine Zauberflöte« und »Hans und Greta« in den Vorjahren kommt die Taschenoper Lübeck nun zum runden Geburtstag mit ihrer neuen Produktion zum Musikfest: »Science Fiction Oper«. Zwei Außerirdische auf der Suche nach neuen Klängen und Melodien landen auf der Erde. Schnell merken sie, dass hier irgendetwas nicht stimmt.

Liegt es an den Menschen oder sind noch andere Dinge im Spiel? Für das nun folgende rasante Verwirrspiel voll visueller und akustischer Irritationen bilden Werke von Beethoven wie sein Liederzyklus »An die ferne Geliebte« oder die »Mondscheinsonate« die musikalische Grundlage. Bei der Suche nach einer Lösung für diese mysteriöse Kommunikationsverwirrung kommt schließlich ein geradezu futuristisches Instrument ins Spiel. Aber bei einer so schwierigen Mission wird doch bestimmt auch das Publikum den beiden Außerirdischen helfen, oder?



So 25. Aug / 19 Uhr / St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee

Tickets: Einheitspreis € 32 (erm. € 26)

GROSSE DEUTSCHE KIRCHENMUSIK



Heinrich Schütz: *Magnificat* SWV 468, *Psalm 85* »Herr, der Du bist vormals genädig gewest« SWV 461, **Matthias Weckmann:** *Praeambulum*, »Es erhub sich ein Streit«, *Sonata II a 4*, »Wenn der Herr die Gefangenen zu Zion«, **Johann Sebastian Bach:** *Passacaglia c-Moll* BWV 582, »Nach dir Herr verlanget mich« BWV 150

Musica Fiata, La Capella Ducale, Arno Schneider Orgel, **Roland Wilson** Leitung

Roland Wilson, Musica Fiata und La Capella Ducale sind seit Jahrzehnten spezialisiert auf die Aufführung von Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Diese Epoche war im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zunächst von der Pest und dem Dreißigjährigen Krieg überschattet, brachte mit Heinrich Schütz aber auch einen der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte hervor. Mit der Aufführung und Einspielung von dessen Werken haben Wilson und seine Ensembles kontinuierlich Maßstäbe gesetzt und wurden dafür 2023 mit dem Internationalen Heinrich-Schütz-Preis ausgezeichnet. Das äußerst prachtvolle *Magnificat* und die ausladende

Vertonung des 85. Psalms zeigen Schütz auf der Höhe seines Könnens. Einer seiner Meisterschüler am Dresdner Hof war Matthias Weckmann, der später als Organist der Jacobikirche das Hamburger Musikleben zu neuer Blüte führte. Was der junge Bach nicht zuletzt diesen beiden Komponisten zu verdanken hat, zeigt eine seiner frühesten Kirchenkantaten sowie seine berühmte *Passacaglia*. Das verspricht mit der Schnitzer-Orgel und dem verführerischen Klang der Zinken und Barockposaunen einen wunderbaren Eindruck von der damaligen musikalischen Wirklichkeit.

26

08



Endea Owens

Mo 26. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20%)

FEEL GOOD MUSIC FROM NY

Werke u. a. vom Album »Feel Good Music«

Endea Owens & The Cookout:

Endea Owens Bass, **Shenel Johns** und **Jonathan Hoard** Gesang,

Louis Fouché Saxophon, **Kris Johnson** Trompete, **Lee Pearson** Schlagzeug,

Corey Bernhard Klavier

Die aus Detroit stammende und an der New Yorker Juilliard School ausgebildete Bassistin, Komponistin und Bandleaderin Endea Owens gehört mit ihrem funkyen Kontrabassstil zu den vielversprechendsten jungen Talenten der amerikanischen Jazz-Szene. Gefördert von Mentoren wie Marcus Belgrave, Rodney Whitaker und Ron Carter hat sich Owens in ihrem eigenen Tempo ins Rampenlicht gespielt. Sie trat mit Größen wie Wynton Marsalis, Jennifer Holliday, Diana Ross und Solange auf und spielte in Jon Batistes »Stay Human«, der Hausband von »The Late Show With Stephen Colbert«. Nun hat sie als

Solo-Künstlerin mit ihrer Band The Cookout ihr Debütalbum »Feel Good Music« veröffentlicht. Mit Wurzeln im Jazz der Swinging Sixties und Seventies besticht das Album als ein Universum aus gefühlvollen Melodien und rhythmischer Dynamik, in dem die kraftvolle, passionierte Kontrabassistin fest im Zentrum steht. Aus Jazz, Gospel, Swing und Neo-Soul-Energie zaubert Endea Owens mit Leidenschaft und Hingabe eine groovige Mischung, die das Herz zum Tanzen und den Geist zum Schwingen bringt.

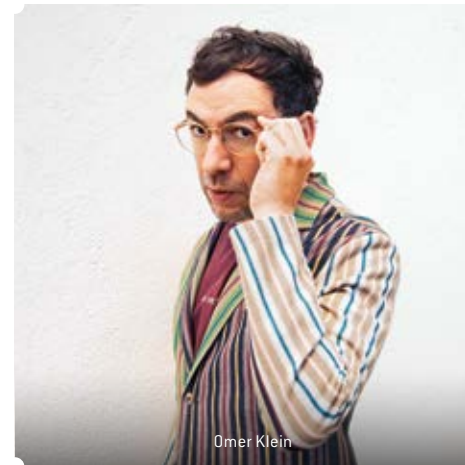
präsentiert von dodenhof und swb

27

08



Avi Avital



Omer Klein



Ismail Lumanovski

Di 27. Aug / 19.30 Uhr / Obere Rathauhalle, Bremen

Tickets: € 45 / 35 / 25 (Ermäßigung 20 %)

MEDITERRANE KLANGZAUBEREIEN

*Freie Arrangements u. a. von Jazz- und
Eigenkompositionen sowie israelischen Liedern*

Avi Avital Mandoline, **Omer Klein** Klavier, **Ismail Lumanovski** Klarinette

Avi Avital ist der Botschafter der Mandoline schlechthin. In Israel als Sohn marokkanischer Einwanderer geboren, hat der Künstler mit leidenschaftlichem Einsatz seinem Instrument einen ungeahnten Popularitätsschub verpasst. Da das Original-Repertoire für Mandoline sehr überschaubar ist, ist Avi Avital ein umtriebiger Wanderer zwischen den Welten, der den Brückenschlag von der Klassik zu Jazz und Weltmusik sucht. Kongenialer Partner für diesen welt- und genreoffenen Ansatz ist seit Jahren Omer Klein. Der in den USA ausgebildete Pianist ist nicht nur vom westlichen Jazz inspiriert, sondern auch von der orientalischen Tradition seiner israelischen Heimat und der Minimal Music.

Bereits 2012 und 2018 begeisterten sie gemeinsam beim Musikfest, nun gesellt sich exklusiv der aus Mazedonien stammende, klassisch ausgebildete Klarinettist Ismail Lumanovski dazu. Das passt! Mit dem »Spirit« der Balkan-Volksmusik aufgewachsen, ist auch er ein passionierter Brückenbauer zwischen den Kulturen. Auf seiner gemeinsamen musikalischen Reise verwebt das Trio Einflüsse aus dem Nahen Osten und dem Balkan mit Elementen aus Klassik und Jazz – voller Verve, Vitalität und Virtuosität!

**gefördert durch die
Wolfgang und Ursula Braun Stiftung**



Bremer Philharmoniker

Mi 28. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 75 / 65 / 55 / 40 / 20 (Ermäßigung 20 %)

VIVA PUCCINI

Giacomo Puccini: *Preludio sinfonico* sowie *Arien, Ouvertüren und Zwischenspiele* aus »*Tosca*«, »*Manon Lescaut*«, »*La Rondine*«, »*La fanciulla del West*«, »*Le villi*« und »*Il tabarro*«

Bremer Philharmoniker, Jonathan Tetelman Tenor, Marko Letonja Dirigent

Giacomo Puccini (1858 – 1924) ist neben Giuseppe Verdi (1813 – 1901) der berühmteste italienische Opernkomponist. Ob »*Tosca*«, »*La bohème*«, »*Madame Butterfly*« oder »*Turandot*«, sie sind Synonyme für die italienische Oper schlechthin! Warum? Weil die schmachtenden, schwelgenden oder aufbrausenden Klänge ihrer schicksalhaften Geschichten uns immer wieder neu berühren! Zu Ehren von Puccini, dessen Todestag sich am 29. November zum 100. Mal jährt, feiert das Musikfest eine Gala mit Jonathan Tetelman: Der chilenisch-amerikanische Tenor, der bereits in Rollen wie Rodolfo, Cavaradossi oder Pinkerton auf der Bühne brillierte, hat sich mit seinem aktuellen Album »*The Great*

Puccini« endgültig als einer der großen Verismo-Tenöre empfohlen. Seine ausdrucksstarke Stimme von dunkel-timbriertem Schmelz kann gestaltungssicher ein fein nuanciertes Piano mit unerhörter Leichtigkeit formen, um im nächsten Moment mühelos Spitzentöne anzusteuern und geschmeidig fluten zu lassen. Generalmusikdirektor Marko Letonja und die Bremer Philharmoniker werden ihm leidenschaftlich zur Seite stehen und die mächtigen Kräfte der Liebe, der Sehnsucht und des Dramas heraufbeschwören – Gänsehautgarantie!

präsentiert von FIDES



Jonathan Tetelman

29

08



Lucienne Renaudin Vary



Die Glocke

Do 29. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

DIE NEUE STIMME DER TROMPETE

Ein Mix aus neu interpretierten Jazzstandards, Chansons und Tangos

Lucienne Renaudin Vary & Band:

Lucienne Renaudin Vary Trompete, **Vincent Bourgeyx** Klavier, **Hugo Lippi** Gitarre,
Thomas Bramerie Bass, **Franck Agulhon** Schlagzeug

Seit Trompeterin Lucienne Renaudin Vary 2016 bei den Victoires de la musique classique die Auszeichnung in der Kategorie »Entdeckung des Jahres« erhielt, ist sie als Solo-Künstlerin mit zahlreichen namhaften Orchestern aufgetreten. Doch die Französin besuchte am renommierten Conservatoire National Supérieur de Paris die Klassik- und die Jazz-Klasse und profilierte sich von Anfang an in beiden Genres. Bis heute ist sie beiden gleichermaßen verbunden und sagt: »Manchmal wache ich auf, und ich will Jazz spielen und am anderen Tag Klassik.« Für sie sind das zwei Musiksprachen, mit denen sie aufgewachsen ist und alles ausdrücken kann:

»Ich liebe es, im Jazz zu improvisieren und frei zu sein. Das hilft mir wiederum bei klassischer Musik.« Das glaubt man Lucienne Renaudin Vary sofort mit dem jungen und frischen Klang ihrer Trompete und ihrer Freude an raffinierten Improvisationen. Mit einem Programm, dessen Spektrum von Jazzstandards eines Booker Little oder Roy Hargrove bis zum Tango Nuevo eines Astor Piazzolla reicht, gibt die Trompeterin beim Musikfest nun das erste Deutschlandkonzert mit ihrem Jazz-Ensemble – Bühne frei!

präsentiert von dodenhof und swb



**Do 29. Aug / 19.30 Uhr / Kirche
St. Cosmas und Damian, Barßel**

Tickets: € 30 / 25 / 20 (Ermäßigung 20 %)

GOD SAVE THE KING!

Georg Friedrich Händel: *Dettinger Te Deum HWV 283, Coronation Anthems »Zadok the Priest« HWV 258, »Let Thy Hand Be Strengthened« HWV 259, »The King Shall Rejoice« HWV 260 und »My heart is Inditing« HWV 261*

Le Concert Spirituel, Hervé Niquet Leitung

So geht Pomp! Glanz und Gloria des British Empire wurden selten mit so einer verschwenderisch barocken Klangpracht in Töne gegossen wie von Georg Friedrich Händel. Sowohl die vier Coronation Anthems, die der Komponist 1727 für die Krönung von George II. schrieb, als auch das Dettinger Te Deum, das den Sieg Englands über die französische Armee in Dettingen 1743 feierte, spiegeln als festlich-musikalischer Ausdruck des Triumphes die Macht der britischen Krone eindrucksvoll wider. Diese goldschimmernden Klangwelten Händels voller Erhabenheit und Majestät sind bei Hervé Niquet und Le Concert Spirituel in den besten Händen! Der französische Dirigent und das 1987 von ihm

gegründete Vokal- und Instrumentalensemble sind spezialisiert auf das bewegte Musikleben des Barocks und der Frühklassik und setzen mit ihren Einspielungen zahlreicher neu- und wiederentdeckter Werke seit Jahren Maßstäbe. Stets die nötige Balance zwischen Chor und Instrumentalensemble im Blick, ist Hervé Niquet Garant dafür, dass diese wahrhaft royalen Klänge von unerhörter Opulenz und beeindruckender Zeitlosigkeit niemanden unberührt zurücklassen – God save the King!

**gefördert durch NORDMETALL
in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Cloppenburg**



Kirche St. Cosmas und Damian in Barßel



Nicolò Foron

Fr 30. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 80 / 70 / 60 / 45 / 20 (Ermäßigung 20 %)

NEXT GENERATION

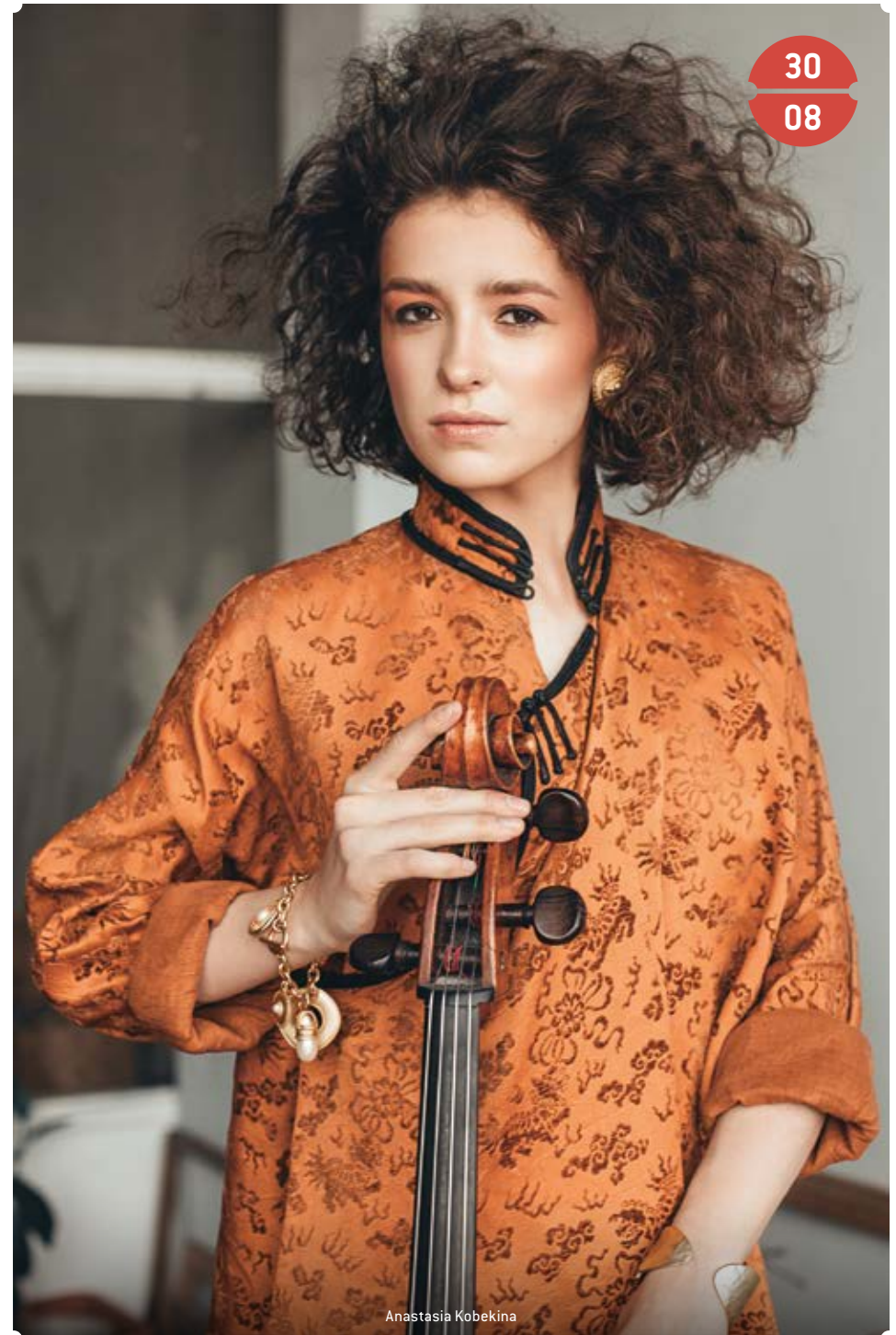
Lili Boulanger: *D'un soir triste*, **Robert Schumann:** *Cellokonzert a-Moll op. 129*,
Hector Berlioz: *Symphonie fantastique op. 14*

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin (DSO),
Anastasia Kobekina Violoncello, **Nicolò Foron** Dirigent

2023 haben der Deutschlandfunk und das Musikfest Bremen ihren Förderpreis an den deutsch-italienischen Dirigenten Nicolò Foron verliehen – einem bemerkenswerten Talent! Schon mit elf Jahren Schüler vom legendären Jorma Panula, studierte er in Amsterdam und London, wo er seit dem Gewinn des 17. Donatella Flick Dirigierwettbewerbs 2023 Assistenzdirigent des London Symphony Orchestra ist. Nun tritt der Preisträger ans Pult des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Hector Berlioz' *Symphonie fantastique*, ein effektvoller Geniestreich über »Episoden aus einem Künstlerleben«, lässt einen die Höhen und Tiefen von Liebe und Tod, von ausgelassener Feststimmung und wildem Höllentanz

mitfühlen. Die aus Jekaterinenburg stammende und seit 2012 in Deutschland lebende Anastasia Kobekina fordert wiederum mit ihrer atemberaubenden Musikalität und Technik in Schumanns Cellokonzert das Orchester als gleichwertigen Partner heraus. Der Opener: Lili Boulangers »D'un soir triste«, das letzte Werk der 1893 geborenen hochbegabten Komponistin. Mit seinen reichen instrumentalen Farben spiegelt es in zehn Minuten packender Musik ihre dunkle Vorahnung vom nahenden Tod mit nur 24 Jahren wider – absolut bewegend.

in Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur



30
08

Anastasia Kobekina

30

08



The Naghash Ensemble Armenia



Instrumentalisten des Naghash Ensemble Armenia

Fr 30. Aug / 19.30 Uhr / Stadthalle Papenburg

Tickets: € 30 / 25 / 20 (Ermäßigung 20%)

SONGS OF EXILE

»Songs of Exile – Lieder aus der Verbannung«: Texte von **Mkrtich Naghash**,
Musik von **John Hodian**

The Naghash Ensemble Armenia

Armenien ist mit seiner geografischen Lage am Südhang des Kaukasus ein faszinierendes Kulturland. Seine wechselvolle, in Teilen leidgeprüfte Geschichte unter verschiedenen Machthabern – darunter Byzantiner, Mongolen, Osmanen, Perser und Türken – macht seine reiche Musikkultur zu einer Schnittstelle zwischen christlich-abendländischen und orientalischen Einflüssen. Auf die fokussiert sich John Hodian, amerikanischer Komponist mit armenischen Wurzeln, mit seinem Naghash Ensemble. Namensgeber ist der armenische Priester Mkrtich Naghash, der im 15. Jahrhundert bewegende, zeitlose Gedichte über das Leben im Exil und die Beziehung des Menschen zu Gott hinterließ. Für ihre Vertonung verbindet Hodian die Spiritualität

traditioneller armenischer Musik mit Neuer Klassik, mit Postminimalismus und der Energie von Jazz und Rock. Drei Sängerinnen und vier Instrumentalisten am oboenähnlichen Duduk, der Laute Oud und den Trommeln Dhol und Dumbek sowie Hodian am Flügel hauchen Naghashs Gedichten neues Leben ein – mal mystisch-orientalisch, mal minimalistisch-klassisch, mal jazzig-vibrierend, aber immer ergreifend und bezaubernd!

**gefördert durch NORDMETALL
und die Meyer Werft**

**in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland,
der Emsländischen Sparkassenstiftung und der
Stadt Papenburg**



Sa 31. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

FAMILY TREE

Werke vom aktuellen Album »Family Tree«

David Enhco Quartet, Quatuor Voce

In der Klassik wie im Jazz gilt das Quartett als perfekte Gattung des Zusammenspiels. Das Streichquartett für Ersthörer, die Besetzung mit Trompete (oder Saxophon), Klavier, Kontrabass und Schlagzeug für das andere Genre. Von seiner Ausbildung her ist der französische Trompeter David Enhco mit beiden bestens vertraut. Aber seit 2010 gewann bei ihm als Mitbegründer von The Amazing Keystone Big Band der Jazz die Oberhand. Doch mit dem Projekt »Family Tree« trifft nun sein Jazzquartett auf eines der besten französischen Streichquartette, das Quatuor Voce, sowie hochkarätige Gastmusiker*innen. Und der Titel suggeriert nicht zufällig ein Familienprojekt, hat der Trompeter doch seinen Bruder,

den Pianisten Thomas Enhco, mit den Arrangements von Standards aus Jazz und Pop sowie klassischen Werken von Francis Poulenc oder Claudio Monteverdi und Eigenkompositionen be-
traut. Dessen Lebensgefährtin, Lydia Shelley, ist als Cellistin des Quartetts genauso beteiligt wie seine Mutter, die Sängerin Caroline Casadesus. Das daraus entstehende Klangerlebnis vereint das Beste aus zwei Musikwelten und ist damit nicht zuletzt auch eine Hommage an seinen 2018 verstorbenen Schwiegervater und Mentor, den Jazz-Geiger Didier Lockwood – Chapeau!

präsentiert von dodenhof und swb



Sa 31. Aug / 19.30 Uhr / Hapag-Hallen, Cuxhaven

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

CHINA MOSES & BAND

Songs u. a. von den Alben »It's Complicated« und »Nightintales«

China Moses Gesang & Band

Die in Paris lebende Amerikanerin China Moses ist ein wahres Energiebündel und eine Entertainerin par excellence – Energie pur! Ausgestattet mit einer ungemein ausdrucksstarken Alt-Stimme, die ebenso kraftvoll wie gefühlvoll ist, beherrscht die charismatische Sängerin die Bühne, sobald sie sie betritt. Als vortreffliche Interpretin von Songs der großen Dinah Washington feierte die Tochter von Dee Dee Bridgewater 2009 ihren internationalen Durchbruch. Längst braucht sie sich nicht mehr hinter ihren Idolen zu verstecken und ist heute eine der tonangebenden Jazz-Diven unserer Zeit. Auf ihrem letzten Album »Nightintales«, das ausschließlich

Eigenkompositionen enthält, überzeugte sie mit ihrem erfrischenden Cocktail aus Deep Soul, Cool Jazz, R'n'B und einer guten Prise Pop. Wenn sie nun ihr neues Album »It's Complicated« vorstellt, kann man sicher sein, dass sie mit dynamischer Präsenz und packender Intensität von melancholischen Balladen bis hin zu explosiven Ausbrüchen Geschichten aus dem Leben erzählt, die die Seele berühren und den Geist beflügeln.

in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Cuxhaven

01

09



World Youth Choir



Bundesjugendorchester

Jörn Hinnerk Andresen

So 01. Sept / 18 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

200 JAHRE BEETHOVEN 9

Tan Dun: *Nine »Ode to Compassion«* (Auftragskomposition anlässlich 200 Jahre 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven), **Ludwig van Beethoven:** *Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125*

Bundesjugendorchester, World Youth Choir & Solist*innen,
Jörn Hinnerk Andresen Dirigent

Die Neunte Beethovens nimmt als Schlusspunkt seines sinfonischen Schaffens eine Sonderstellung ein: 1824 in Wien uraufgeführt, bezog ihr Finalsatz mit der Vertonung von Friedrich Schillers Ode »An die Freude« erstmals Chor und Gesangssolist*innen ein. »Freude schöner Götterfunken« ist als Europahymne längst zum Leitmotiv für Frieden und Völkerverständigung geworden – eine Botschaft, die heute (leider) nicht aktueller sein könnte! Das 200. Jubiläum ihrer Uraufführung feiern das Bundesjugendorchester und der World Youth Choir mit einem internationalen Großprojekt: Sie kombinieren Beethovens Sinfonie mit der Auftragskomposition *Nine »Ode to Compassion«* des chinesisch-amerikanischen Komponisten Tan

Dun, die klassische und moderne Musikelemente sowie asiatische und europäische Musikrichtungen verbindet. Als Dialog zwischen dem chinesischen Dichter Qu Yuan (ca. 340 – 278 v. Chr.) und Friedrich Schiller (1759 – 1805) (sowie zwischen Tan Dun und Ludwig van Beethoven) wird die wohl bedeutendste Sinfonie der Musikgeschichte aus einer zukunftsweisenden Perspektive beleuchtet – für ein interkulturelles Verständnis und die Reflexion über »die Schönheit des Menschen, die Schönheit des Geistes, die Schönheit der Erde« (Tan Dun).

gefördert durch die
Nicolaus Heinrich Schilling Stiftung



Olivier Latry

So 01. Sept / 19.30 Uhr / Kirche St. Antonius, Papenburg

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

DER ORGELVIRTUOSE AUS NOTRE-DAME

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge e-Moll BWV 548, **Johannes Brahms:** »O Gott, du frommer Gott« op. 122/7, »Es ist ein Ros' entsprungen« op. 122/8, Praeludium und Fuge g-Moll WoO 10, **Louis Vierne:** Sinfonie Nr. 3 fis-Moll op. 28 (Adagio), **Alexandre Guilmant:** Sonate Nr. 1 op. 42 (Finale), **Camille Saint-Saëns:** »Le Carnaval des animaux« (Auszüge), **Marcel Dupré:** Praeludium und Fuge g-Moll op. 7/3, **Olivier Latry:** Improvisation

Olivier Latry Orgel

Weltweit renommierter Solist spielt auf legendärem Instrument – so könnte man das Aufeinandertreffen von Olivier Latry mit der Walcker-Orgel in Papenburg betiteln. Der eine ist seit fast 40 Jahren Titularorganist der Pariser Kathedrale Notre-Dame und als Virtuose seines Fachs bereits in mehr als 50 Ländern aufgetreten. Das Papenburger Instrument wiederum ist mit seinen 92 Registern und 7.262 Pfeifen die größte heute in Deutschland noch erhaltene Orgel aus der Weimarer Republik. Das kann bei einem Meister der Registrierung wie Latry nur spannend werden! Mit Johannes Brahms im Zentrum stellt

er interessante Querbezüge her – zum Barockmeister Bach wie zu Komponisten wie Marcel Dupré, einem französischen Klassiker der Moderne, und Louis Vierne, einem Vorgänger in Latrys Pariser Amt. Daneben bleibt auch noch Raum für sein atemberaubendes Können in der großen Tradition der französischen Improvisationskunst.

gefördert durch die Meyer Werft in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland, der Emsländischen Sparkassenstiftung und der Stadt Papenburg



Vox Luminis

So 01. Sept / 19.30 Uhr / Kirche St. Willehadi, Osterholz-Scharmbeck

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

SPANISCHE VOKALPRACHT

Cristóbal de Morales: Officium Defunctorum, Missa Pro Defunctis (1544)

Vox Luminis Vokalensemble, Lionel Meunier Bass und Leitung

»Vox Luminis« – Stimme des Lichts – ist der treffende Name, den Bass Lionel Meunier seinem 2004 gegründeten Ensemble gegeben hat, das auf die Vokalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts spezialisiert ist. Mit Cristóbal de Morales widmet sich Vox Luminis dem bedeutendsten Komponisten der iberischen Halbinsel in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, der den Beinamen »la luz de España en la música« (das Licht Spaniens in der Musik) erhielt. Er war nicht nur an spanischen Kathedralen tätig, sondern jahrelang auch Sänger im Päpstlichen Chor der Sixtinischen Kapelle. Seine 1544 in Rom gedruckte fünfstimmige Missa Pro Defunctis ist ein Requiem von prachtvollen Dimensionen, ein Meilenstein

der abendländischen sakralen Musik. Mit seiner Mischung aus spanischer Expressivität und römischer Strenge strahlt es Erhabenheit und eine nach innen gerichtete Mystik aus. Bei Vox Luminis wird dank tadelloser Intonation, lichtdurchfluteter Transparenz und schwelgerischem Schönklang der Stimmen dieses Meisterwerk zu einem bewegenden Erlebnis rauschhafter Spiritualität!

gefördert durch die Conrad Naber Stiftung, die Gottfried Stehnke Bauunternehmung, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, das Osterholzer Kreisblatt, die Sparkasse Rotenburg Osterholz und die Wümme-Zeitung



So 01. Sept / 19.30 Uhr / Schloss Gödens, Sande/Friesland

Tickets: € 35 (erm. € 28)

SCHLOSSMUSIK AUF GÖDENS

Wolfgang Amadeus Mozart: 12 Variationen über »Ah, vous dirai-je, Maman« KV 265, **Ludwig van Beethoven:** 32 Variationen über ein eigenes Thema in c-Moll WoO 80, Klaviersonate Nr. 23 f-Moll op. 57 »Appassionata«, **Akio Yashiro:** 24 Preludes (Auswahl), **Alexander Skrjabin:** Fantasie h-Moll op. 28, **Franz Liszt:** »Sonetto 104 del Petrarca« und »Après une lecture du Dante: Fantasia quasi Sonata« aus »Années de pèlerinage, deuxième année: Italie« S 161

Mao Fujita Klavier

Was für ein fulminanter Einstieg in eine internationale Konzertkarriere: Mao Fujita ist erst 25 Jahre alt, aber schon »in aller Munde«! Mit 19 Jahren gewann der japanische Pianist einen Ersten Preis und sämtliche Zusatzpreise beim Clara-Haskil-Klavierwettbewerb, zwei Jahre später folgte ein Zweiter Preis beim Tschairowsky-Wettbewerb – das garantiert Renommee und Aufmerksamkeit! In der Folge debütierte Mao Fujita bei zahlreichen bedeutenden Festivals, Konzerthäusern und Orchestern – vom Klavier-Festival Ruhr bis zum Verbier Festival, von der Carnegie Hall bis zur Scala, vom Royal Concertgebouw Orchestra bis zum Cleveland Orchestra. Egal, ob

Mozart, Beethoven oder Skrjabin, für ihn ist klar: »Jeder Ton muss präzise gespielt werden. Am allerwichtigsten ist es, die Strukturen zu verstehen und herauszufinden, wie der Komponist über sein Stück gedacht hat.« Mit einem neugierigen Blick für Details bringt er in seinem farbenreichen Spiel lyrische Passagen mit Poesie und Sensibilität genauso zum Leuchten wie hochvirtuose Momente mit Spiellust und Feuer – Mao Fujita, den Namen sollten Sie sich merken!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland gefördert von der Barthel Stiftung und der Stiftung Kulturkreis Wilhelmshaven-Friesland



01
09



Julien Chauvin, Les danseurs d'Adage et de Pôle en Scènes



Le Concert de la Loge

Mo 02. Sept / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 55 / 45 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

DIE VIER JAHRESZEITEN – GETANZT!

Antonio Vivaldi: *Concerti op. 8/1-4 »Le quattro stagioni«* (»Die vier Jahreszeiten«)

Le Concert de la Loge, Julien Chauvin Violine und Leitung, **Les danseurs d'Adage et de Pôle en Scènes, Coline Serreau** Szenografie, **Mourad Merzouki** Choreografie

Antonio Vivaldis »Vier Jahreszeiten« sind eines der berühmtesten Werke der Musikgeschichte! Doch bei Julien Chauvin und Le Concert de la Loge kommen sie noch einmal frischer und lebendiger denn je daher. Der französische Violinist und sein Ensemble haben sich nämlich zur Aufgabe gemacht, das Konzerterlebnis zu erweitern und neue Perspektiven zu öffnen, indem sie Brücken zu anderen Künsten schlagen. Und so konfrontiert Chauvin Vivaldis Meisterwerk mit Tanz und Bühnenbild und verbündet sich dafür mit zwei großen Namen: Mourad Merzouki und Coline Serreau. Der international bekannte Choreograf begeisterte bereits im vergangenen Jahr in Henry Purcells »The Fairy Queen«

mit seinem mitreißenden Mix aus Hip-Hop, zeitgenössischem Tanz, Zirkus und Akrobatik. Regisseurin Coline Serreau vertieft die neue dreidimensionale Lesart noch, indem die Musiker*innen in ihrem Bühnenbild zu Schauspieler*innen, ja sogar zu Opernsänger*innen werden, die mit den Tänzer*innen in einen Dialog treten – ein interdisziplinäres Gesamtwerk, das Sie die »Vier Jahreszeiten« mit seinem erweiterten Ausdruckspotenzial hör- und sichtbar ganz neu erleben lässt!

präsentiert durch BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven



St. Florianer Sängerknaben

Di 03. Sept / 19.30 Uhr / Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

Tickets: € 40 / 30 / 20 / 15 (Ermäßigung 20%)

HAPPY BIRTHDAY, ANTON!

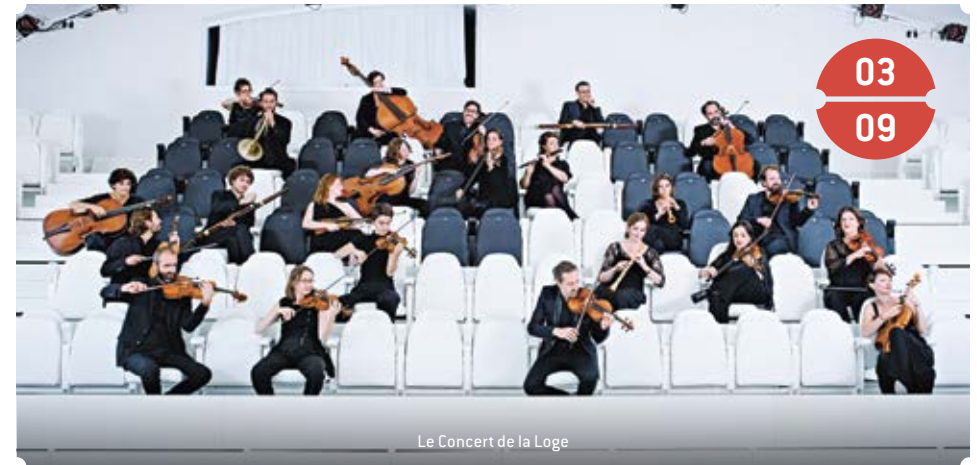
Werke von **Anton Bruckner, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Balduin Sulzer** u. a.

St. Florianer Sängerknaben, Alois Mühlbacher Countertenor, **Franz Farnberger** Klavier, **Klaus Sonnleitner** Orgel, **Markus Stumpner** Leitung

Die für ihren einzigartigen Klang berühmten St. Florianer Sängerknaben zählen zu den ältesten Knabenchören der Welt. 1071 im oberösterreichischen Stift gegründet, gingen zahlreiche hervorragende Musiker aus ihren Reihen hervor, wie z. B. der Komponist Anton Bruckner. Anlässlich seines 200. Geburtstags am 4. September 2024 feiert der Chor eines der bekanntesten Mitglieder seiner Geschichte. Zu diesem Ständchen gesellt sich Alois Mühlbacher dazu. Der einstige St. Florianer Sängerknabe sorgte schon als Sopransolist für Aufsehen, heute ist er mit seiner ungemein flexiblen und nuancenreichen Stimme als Countertenor international gefragt. Neben Werken von Bruckner wie seinen Motetten »Locus iste«

und »Os justi« lenkt das Programm den Blick auf Komponisten, die für den Jubilar von besonderer Bedeutung waren, wie etwa der von ihm zeit lebens glühend verehrte Franz Schubert oder Felix Mendelssohn Bartholdy. Da Bruckner auch gerne in Wirtshäusern unterwegs war, zollen die St. Florianer Sängerknaben genauso seiner Liebe für Volksmusik Tribut und präsentieren daneben Werke, von denen sie überzeugt sind, dass Bruckner seine Freude damit hätte – Happy Birthday, Anton!

gefördert durch die Wolfgang und Ursula Braun Stiftung



Le Concert de la Loge

Di 03. Sept / 19.30 Uhr / Kirche St. Peter und Paul, Garrel

Tickets: € 30 / 25 / 20 (Ermäßigung 20%)

DIE SCHÖPFUNG

Joseph Haydn: »Die Schöpfung«, Oratorium für Soli, Chor und Orchester Hob. XXI: 2

Le Concert de la Loge, Solist*innen, Chœur de chambre de Namur, Julien Chauvin Leitung

Das 1783 vom Comte d'Ogny gegründete Orchester Le Concert de la Loge Olympique war mit Sitz im Pariser Palais Royal eines der sagenumwobenen Orchester des späten 18. Jahrhunderts. In die Musikgeschichte ging es nicht zuletzt ein, weil in seinem Auftrag die sechs »Pariser Sinfonien« Haydns entstanden. Als sich 2015 der Geiger und Dirigent Julien Chauvin entschied, den legendären Klangkörper in Form eines historisch informierten Orchesters neu zu beleben, war klar, dass die Auseinandersetzung mit Joseph Haydn zur DNA des Ensembles gehören wird. Jetzt steht »Die Schöpfung« auf dem Programm. Haydn brach hier mit der traditionellen Vorherrschaft der Arien und räumte dem

Chor eine deutlich größere Bedeutung ein. Damit schuf er mit seinem Epos über die Erschaffung der Welt den bedeutendsten Beitrag zur Gattung seit dem Tod Händels – und eines der bis heute beliebtesten Oratorien überhaupt. Wenn sich Julien Chauvin und Le Concert de la Loge nun diesem epochalen Meisterwerk widmen, loten sie bis ins feinste Detail dessen Variations- und Variantenreichtum aus und machen Haydns sieben Tage der Schöpfung mit ihrer bildhaften Tonsprache zu einem Erlebnis!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cloppenburg



Die Glocke (Großer Saal)

Mi 04. Sept / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 75 / 65 / 55 / 40 / 20 (Ermäßigung 20 %)

KLAVIERABEND

Johann Sebastian Bach: *Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903*,
Johannes Brahms: *6 Klavierstücke op. 118*, **Ludwig van Beethoven:** *Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92* (Bearbeitung für Klavier von Franz Liszt)

Igor Levit Klavier

Igor Levit ist als weltweit gefeierter Pianist wie als politischer Aktivist eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Für die New York Times vereint er »erlesene technische Versiertheit, außergewöhnliche Kultiviertheit des Tons und kühne programmatische Werkdurchdringung«, kurz, er sei einer der »bedeutendsten Künstler seiner Generation«. Abseits der Bühne ist es für ihn parallel aber auch eine Pflicht, sich als Musiker ebenso gesellschaftskritisch zu Themen wie Antisemitismus und Ausgrenzung zu äußern. Bei seinem ersten Klavierabend beim Musikfest wird er aber zuallererst die Musik sprechen lassen – und wie! Mit der chromatischen Fantasie und

Fuge d-Moll BWV 903 setzt er eines der bedeutendsten instrumentalen Einzelwerke Bachs aufs Programm. Johannes Brahms schätzte es als junger Virtuose ebenso wie Franz Liszt. Während Brahms mit seinen 6 Klavierstücken op. 118 aus der kleinsten musikalischen Einheit Werke von großer Komplexität und Schönheit erzeugt, könnte man in Liszts Bearbeitung der Siebten Beethovens für Klavier solo meinen, ein ganzes Orchester zu hören – umso mehr bei einem Pianisten wie Igor Levit mit seinem vielfarbigen und facettenreichen Klang!

präsentiert von BLG LOGISTICS



Igor Levit



**Mi 04. Sept / 19.30 Uhr
Kirche St. Nikolai, Edewecht**

Tickets: € 28 / 23 / 18 (Ermäßigung 20 %)

FÜNF AUF EINEN STREICH

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintette Nr. 1 B-Dur KV 174,
Nr. 2 c-Moll KV 406 und Nr. 6 Es-Dur KV 614

Spunicunifait Quintett

Spunicunifait? Da spuckt das Internet nur aus, dass es sich dabei um ein Wort handelt, das Mozart in einem Brief an seine Cousine Maria Anna Thekla, genannt Bäsle, schlicht erfunden hat. Das gleichnamige Ensemble, das Musiker*innen aus dem Chamber Orchestra of Europe, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, Spira Mirabilis und Aurora Orchestra vereint, möchte Mozarts Streichquintette neu erlebbar machen – als eine der höchsten Errungenschaften der Kammermusik. Sechs Streichquintette komponierte Mozart, die laut der Violinistin Lorenza Borrani in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes sind: »Die Alchemie der Instrumente, die ihre Rollen tauschen, ist unglaublich vielfältig

und überraschend, so dass sich jedes dieser Quintette in andere Dimensionen, Welten und Planeten öffnet.« Auf historischen Instrumenten oder originalgetreuen modernen Kopien bietet Spunicunifait einen repräsentativen Querschnitt dieser Schätze. Energievoll und dynamisch und dabei gleichzeitig innig artikuliert und transparent spielend, wird bei diesem Ensemble schnell klar, warum Mozart mit seinem Schaffen diese Gattung zu einem einzigartigen Höhepunkt geführt hat.

**in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Ammerland**



**Mi 04. Sept / 19.30 Uhr / Kirche
St. Bartholomäus, Essen (Oldb)**

Tickets: € 30 / 25 / 20 (Ermäßigung 20 %)

HAPPY BIRTHDAY, ANTON!

Werke von **Anton Bruckner, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Balduin Sulzer u. a.**

St. Florianer Sängerknaben, Alois Mühlbacher Countertenor, **Franz Farnberger** Klavier,
Klaus Sonnleitner Orgel, **Markus Stumpner** Leitung

Die für ihren einzigartigen Klang berühmten St. Florianer Sängerknaben zählen zu den ältesten Knabenchören der Welt. 1071 im oberösterreichischen Stift gegründet, gingen zahlreiche hervorragende Musiker aus ihren Reihen hervor, wie z. B. der Komponist Anton Bruckner. Anlässlich seines 200. Geburtstags am 4. September 2024 feiert der Chor eines der bekanntesten Mitglieder seiner Geschichte. Zu diesem Ständchen gesellt sich Alois Mühlbacher dazu. Der einstige St. Florianer Sängerknabe sorgte schon als Sopransolist für Aufsehen, heute ist er mit seiner ungemein flexiblen und nuancenreichen Stimme als Countertenor international gefragt. Neben Werken von

Bruckner wie seinen Motetten »Locus iste« und »O justus« lenkt das Programm den Blick auf Komponisten, die für den Jubilar von besonderer Bedeutung waren, wie etwa der von ihm zeit lebens glühend verehrte Franz Schubert oder Felix Mendelssohn Bartholdy. Da Bruckner auch gerne in Wirtshäusern unterwegs war, zollen die St. Florianer Sängerknaben genauso seiner Liebe für Volksmusik Tribut und präsentieren daneben Werke, von denen sie überzeugt sind, dass Bruckner seine Freude damit hätte – Happy Birthday, Anton!

**in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Cloppenburg**

05

09



René Jacobs



B'Rock Orchestra

Do 05. Sept / 19.30 Uhr / Dom zu Verden

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 / 12 (Ermäßigung 20%)

MISSA SOLEMNIS

Ludwig van Beethoven: *Missa solemnis D-Dur op. 123*

B'Rock Orchestra, Brigitte Christensen Sopran, Sophie Harmsen Mezzosopran, Thomas Walker Tenor, Johannes Weisser Bariton, Zürcher Sing-Akademie, René Jacobs Leitung

»Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen« schrieb Ludwig van Beethoven als Motto über seine »Missa solemnis«, mit deren monumentaler Partitur er die Grenzen der damaligen Kirchenmusik sprengte. Ursprünglich als Gottesdienstmusik für die Inthronisation seines Gönners Erzherzog Rudolph zum Kardinal-Erzbischof gedacht, nahm die Messvertonung schließlich Dimensionen an, die Beethoven selbst von einem seiner gelungensten Werke sprechen ließen. René Jacobs liefert als unermüdlicher Quellenforscher mit seinen maßstabsetzenden Interpretationen immer wieder neue Denkanstöße. Als differenzierter Gestalter wird der belgische Dirigent die Partitur mit ihren radikalen Kontrasten und ihrer Fülle von

Stimmungen auskosten. Das ihm bestens vertraute B'Rock Orchestra beherrscht die Kunst, historische Informiertheit und dynamische Reaktionsschnelligkeit in expressive Intensität zu verwandeln. Gerühmt für traumwandlerische Homogenität, faszinierende Durchsichtigkeit und flexible Balance ist die Zürcher Sing-Akademie zusammen mit dem versierten Solisten-Quartett auf der vokalen Seite Garant für eine spielerische Bewältigung der enormen Anforderungen in Beethovens Monumentalwerk.

gefördert durch die Verdener Freunde des Musikfest Bremen und EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING



Marc Minkowski

Fr 06. Sept / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 98 / 85 / 70 / 50 / 30 (Ermäßigung 20 %)

150 JAHRE FLEDERMAUS

Johann Strauß: »Die Fledermaus«, komische Operette in drei Akten (konzertant)

Les Musiciens du Louvre, Jarett Ott Gabriel von Eisenstein, **Iulia Maria Dan** Rosalinde, **Michael Kraus** Gefängnisdirektor Frank, **Marina Viotti** Prinz Orlofsky, **Magnus Dietrich** Alfred, **Leon Kosavic** Dr. Falke, **Kresimir Spicer** Dr. Blind, **Alina Wunderlin** Adele, **Sandrine Buendia** Ida, **N.N. Frosch**, **Musikfest Bremen Chor** (Einstudierung: Detlef Bratschke), **Marc Minkowski** Dirigent

Die 1874 im Theater an der Wien uraufgeführte »Fledermaus« von Johann Strauß ist eine der berühmtesten Operetten überhaupt. Mit einer Mischung aus Wortwitz, Schadenfreude und grandiosen Arien hält dieses amouröse Verwirrspiel der Gesellschaft den Spiegel vor. Die empfindet sich aber im Zuschauerraum seit jeher nie als die aufs Korn Genommene, schließlich sind es immer »die anderen«, nie man selbst! Die Geschichte ist schnell erzählt: Um sich an seinem Freund Eisenstein zu rächen, lädt Dr. Falke zu einer Soirée beim Grafen Orlofsky. Während des ausufernden Fests werden alle Akteur*innen in einen Strudel aus Intrigen und Lügen hineingezogen, die Sache läuft völlig aus dem Ruder ...

Bei Marc Minkowski, seinen Musiciens du Louvre und einer vortrefflichen Gesangsbesetzung ist das Werk in den besten Händen. Die schwungvollen Melodien mit ihren satirisch-hintergründigen Texten entfalten bei ihnen einen spritzigen Charme, in dem der beißende Spott und der kritische Stachel souverän ausbalanciert sind. Nach gefeierten Aufführungen in Madrid und Paris kommt diese Produktion nun nach Bremen und garantiert einen lustigen und zugleich abgründigen Abend voll mitreißender Walzer-Rhythmen in Champagnerlaune!

gefördert durch NORDMETALL und die Karin und Uwe Hollweg Stiftung



06
09



Les Musiciens du Louvre

06

09



Lionel Meunier



Schnitger-Organ in der St. Cyprian- und Corneliuskirche

Fr 06. Sept / 19.30 Uhr / St. Cyprian- und
Corneliuskirche, Ganderkesee

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

MUSIKFEST
ATELIER II

WEGE ZU BACH III

Dieterich Buxtehude: Kantate »Ihr lieben Christen, freut euch nun« BuxWV 51
sowie Werke von **Matthias Weckmann**, **Franz Tunder** und **Nicolaus Bruhns**

Abschlusskonzert mit den **Teilnehmer*innen des Musikfest-Ateliers**
»Wege zu Bach III«, **Edoardo Bellotti** Orgel, **Lionel Meunier** Leitung

Teil III des Ateliers »Wege zu Bach« stößt neue Türen auf zu den Impulsgebern des barocken Großmeisters. Ein Name taucht dabei immer auf: Dieterich Buxtehude. Zu ihm war Bach 1705 aus Arnstadt nach Lübeck gepilgert, denn hier gab's die »Abendmusiken«, die wohl älteste öffentliche Konzertreihe der Welt. Die von seinem Vorgänger Franz Tunder in der Marienkirche begründete Tradition hatte Buxtehude zu prachtvollen geistlichen Konzertveranstaltungen ausgebaut. Ein Zeugnis davon ist seine Kantate »Ihr lieben Christen, freut euch nun«, die der junge Bach gehört haben könnte. Von Werken Nicolaus Bruhns', einem 1697 jung verstorbenen Schüler

Buxtehudes, machte Bach wiederum Abschriften und trug nach seiner Rückkehr nach Mitteldeutschland zu deren Verbreitung bei. Lionel Meunier kennt sich mit der Musik dieser Epoche bestens aus. Für die Einspielung einer Auswahl der »Abendmusiken« von Buxtehude mit seinem Ensemble Vox Luminis erhielt er 2019 einen Gramophone Award. Unter Einbeziehung der prächtigen Schnitger-Organ und der Emporen verschafft er nun mit jungen Musiker*innen aus aller Welt den legendären »Abendmusiken« ein klangvolles Revival!

gefördert durch **NORDMETALL**



Metropole Orkest

Sa 07. Sept / 19 Uhr / Marktplatz (Open Air), Bremen

Tickets: Eintritt frei, weitere Informationen unter www.musikfest-bremen.de

HOMMAGE TO STEVIE WONDER

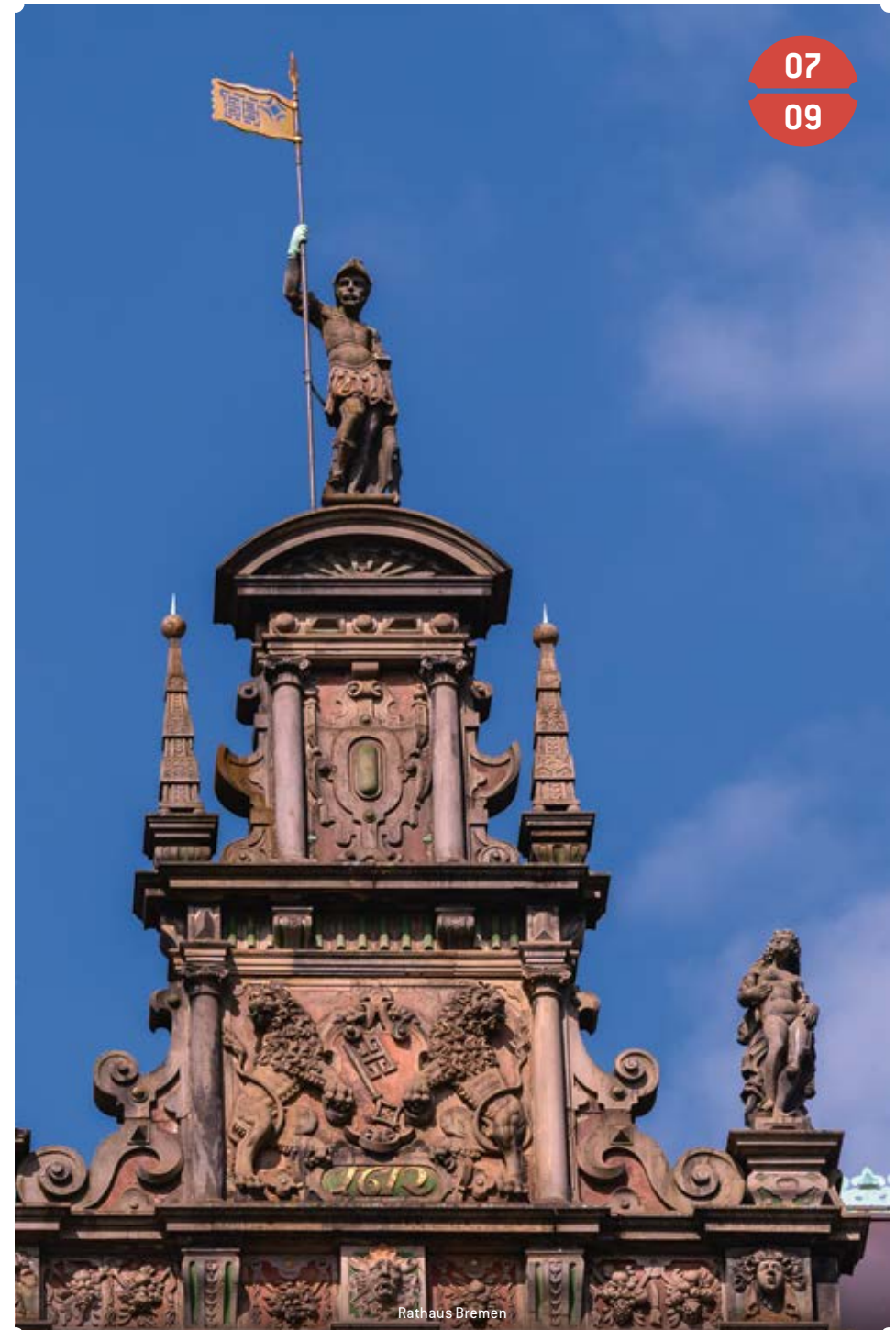
Stevie Wonder: Songs u. a. vom Album »Innervisions«

Metropole Orkest & Jules Buckley feat. Cory Henry

Weil's so schön war – auf ein Neues! Das Metropole Orkest und Sängerin Sheléa haben beim Open Air Musikfest-Finale im September 2023 den Marktplatz im Sturm erobert. Mit ihrer mitreißenden Hommage an Aretha Franklin ließen sie die Queen of Soul neu aufleben. Nun widmen sich die einzige Bigband mit vollständiger Streicherformation in der europäischen Musikszene und ihr künstlerischer Leiter Jules Buckley keinem Geringeren als Stevie Wonder. Im Zentrum steht dessen Grammy-preisgekröntes Album »Innervisions«, das er vor 50 Jahren veröffentlicht hat – mit Kult-Titeln wie »Don't You Worry 'Bout A Thing«, »Higher Ground«, »He's Misstra Know-It-All« oder »Living For The

City«. »Zweifelloos eines der größten Alben aller Zeiten«, findet Cory Henry, der diesjährige Solist. Der amerikanische Keyboarder und Sänger hat als ehemaliges Mitglied der Fusion-Funk-Jazz-Formation Snarky Puppy schon 2016 beim Musikfest mit dem Metropole Orkest begeistert. Wenn ihn nun dieser Ausnahme-Klangkörper mit seinem üppigen, volltönenden Sound einhüllt, wird mit viel Dynamik und Groove die Musik einer weiteren Soul-Ikone den Marktplatz bestimmt wieder in eine Tanzfläche verwandeln!

präsentiert durch Mercedes-Benz AG - Werk Bremen und WESER-KURIER



07
09

Rathaus Bremen

KUNST HALLE BREMEN

Weil Kunst den Staub des
Alltags von der Seele wäscht.

Iris ist Einzelmitglied
für € 80 im Jahr.

Foto: Marcus Meyer Photography

200 JAHRE

KUNSTVEREIN

IN BREMEN



musikalische gesellschaft
Freunde und Förderer
des Musikfest Bremen

Die Musikalische Gesellschaft –
Freunde und Förderer des Musikfest Bremen

DIE KUNST, KULTUR ZU ERMÖGLICHEN!

Musik liegt Ihnen am Herzen? Sie fühlen sich dem Musikfest Bremen verbunden? Sie möchten Ihre Begeisterung durch interessante Einblicke rund um das Festival vertiefen? Kurzum, Sie möchten sich persönlich engagieren, um das internationale Renommee des Musikfest Bremen zu stärken und damit auch den Ruf Bremens als Musikstadt? Dann würden wir uns freuen, Sie in der Musikalischen Gesellschaft begrüßen zu dürfen!

Eine private Initiative, die seit 2004 das Festival in seiner künstlerischen Ausrichtung ideell und materiell nachhaltig unterstützt. Und dafür Privilegien genießt wie die Information

über das jährliche Programm vor der offiziellen Veröffentlichung, ein Kartenvorbuchungsrecht, Einführungsveranstaltungen, Probenbesuche, Empfänge, exklusive Begegnungen mit Künstler*innen, Führungen und ganz nebenbei einen persönlichen Rahmen für interessante Begegnungen und einen anregenden Gedankenaustausch!

WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANFRAGE:

Musikalische Gesellschaft –
Freunde und Förderer des Musikfest Bremen
Annette Schneider
Telefon 0421/33 66 77 und 0171/93 40 057
aschneider@musikfest-bremen.de

TICKETS & INFO

TICKET-SERVICE

Ticket-Service in der Glocke

Domsheide 6-8, 28195 Bremen
Mo-Fr 12 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr
Tel. 0421/33 66 99

Online-Kartenbestellung

www.musikfest-bremen.de

PREISINFORMATION

Alle genannten Kartenpreise in Euro verstehen sich inklusive Verkaufs- und Systemgebühr, zuzüglich Gebühren für Reservierung, Versand und Onlinebuchungen.

ERMÄSSIGUNGEN

Die in Klammern angegebenen Preise für Ermäßigungen gelten für Schüler*innen, Studierende (bis 30 Jahre), Freiwilligendienstleistende, Auszubildende (bis 30 Jahre), Personen mit einem Grad der Behinderung ab 70% und Erwerbslose bei Vorlage eines gültigen Ausweises.

Bis-18-Ticket (nach Verfügbarkeit)

Kinder und Jugendliche bis einschl. 18 Jahre zahlen für jede Veranstaltung 6 Euro.

Last Minute (nach Verfügbarkeit)

Schüler*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Studierende bis einschl. 30 Jahre erhalten 30 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse Tickets zum Preis von 12 Euro.

Frühbucherrabatt

Bis zum 14.04.24 erhalten Sie 15% Ermäßigung auf den jeweiligen Normalpreis. Der Frühbucherrabatt gilt nicht für das Sonderkonzert am 07.08.24 und in Kombination mit anderen Rabattstufen.

MUSIKFEST-GUTSCHEIN

Verschenken Sie unvergessliche Konzertmomente. Der Gutschein (3 Jahre gültig ab Ausstellungsdatum) wird über einen Betrag Ihrer Wahl ausgestellt und kann für alle Musikfest-Konzerte in Bremen und im Nordwesten eingelöst werden. Sie erhalten den Gutschein im Ticket-Service in der Glocke sowie online unter: www.musikfest-bremen.de/gutschein

LASSEN SIE UNS IN KONTAKT BLEIBEN!

Newsletter

Mit unserem Newsletter sind Sie immer auf dem Laufenden und erhalten ausgewählte Neuigkeiten zum Musikfest Bremen und seinen Künstler*innen sowie aktuelle Informationen rund um Ihren Konzertbesuch.




Jetzt abonnieren:
www.musikfest-bremen.de/newsletter


Social Media

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und Youtube und genießen Sie exklusive Einblicke hinter die Kulissen, Konzert-Highlights und vieles mehr!



Jetzt auf Facebook folgen:
 [@MFBremen](https://www.facebook.com/MFBremen)



Jetzt auf Instagram folgen:
 [@musikfest_bremen](https://www.instagram.com/musikfest_bremen)

Jetzt auf Youtube folgen:

 [@musikfest-bremen](https://www.youtube.com/musikfest-bremen)



Email

info@musikfest-bremen.de

Telefon

0421/33 66 77

VORVERKAUFSTELLEN IN BREMEN UND BREMERHAVEN

Weser-Kurier/Bremer Nachrichten

Kartenshop im Pressehaus Bremen
Martinistraße 43, 28195 Bremen
0421/36 36 36 und in allen regionalen Zeitungshäusern

CTS Eventim in der ÖVB-Arena

Bürgerweide, 28215 Bremen
0421/35 36 37

Tourist-Information der BTZ

Böttcherstraße 4, 28195 Bremen

Bremer Kartenkontor

Zum Alten Speicher 9, 28759 Bremen

Stadhalle Bremerhaven

Wilhelm-Kaisen-Platz 1, 27576 Bremerhaven

Service Hotline

der Bremer Touristik-Zentrale BTZ:

0421/30 800 10

Touristische Informationen, Hotels, Tickets, Reiseangebote und mehr

VORVERKAUFSTELLEN IM NORDWESTEN

Reisebüro Brumund

Grabsteder Straße 22, 26345 Bockhorn

Buchhandlung Gollenstede

Breite Straße 8, 26919 Brake

Stadhalle Cloppenburg

Mühlenstraße 20–22, 49661 Cloppenburg

CUX-Tourismus GmbH

Cuxhavener Straße 92, 27476 Cuxhaven

Buchhandlung Schepers

Lange Straße 9, 26169 Friesoythe

Jeversches Wochenblatt

Wangerstraße 14, 26441 Jever

Wümme-Zeitung

Hauptstraße 87, 28865 Lilienthal

Oldenburg-Info im Lappan

Lange Straße 3, 26122 Oldenburg

Nordwest-Zeitung

Markt 22, 26122 Oldenburg

sowie in allen Geschäftsstellen

Osterholzer Kreisblatt

Bördestraße 9, 27711 Osterholz-Scharmbeck

Papenburg Kultur

Ölmühlenweg 7, 26871 Papenburg

Touristinformation Verden

Große Straße 40, 27283 Verden

Touristinformation Worpsswede

Bergstraße 13, 27726 Worpsswede

sowie bei allen anderen

Nordwest Ticket Verkaufsstellen, unter www.nordwest-ticket.de, im Nordwest Ticket Call Center unter 0421/36 36 36, bei allen CTS Eventim Vorverkaufsstellen sowie unter www.eventim.de

BUS-SHUTTLE ZU DEN KONZERTEN IN DER REGION

Das Musikfest Bremen bietet einen Bus-Transfer an. So gelangen Sie sicher und bequem von Bremen aus zu den Musikfest-Konzerten in der Nordwest-Region. Zentraler Abfahrts- und Ankunftsort am Veranstaltungstag ist jeweils vor der Glocke an der Domsheide. Bus-Tickets können beim Ticket-Service der Glocke [Tel. 0421 / 33 66 99, Mo–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr] und unter www.musikfest-bremen.de erworben werden.



FAHRPREISE* AB BREMEN

€ 15 Osterholz-Scharmbeck / Ganderkesee

€ 17 Bremerhaven / Dedesdorf / Edeweicht / Garrel / Golzwarden / Grasberg / Oldenburg / Rechtenfleth / Verden / Wiefelstede / Worpsswede

€ 20 Barbel / Bockhorn / Cuxhaven / Essen (Oldb) / Jever / Papenburg / Rhede / Sande / Sögel

* Fahrpreise gelten für Hin- und Rückfahrt

VERANSTALTUNGSORTE

BREMEN UND BREMERHAVEN

Die Glocke
Domsheide 6-8, 28195 Bremen

Haus der Bürgerschaft
Am Markt 20, 28195 Bremen

Haus Schütting
Am Markt 13, 28195 Bremen

Kulturkirche St. Stephani
Stephanikirchhof, 28195 Bremen

Landgericht
Domsheide 16, 28195 Bremen

NORD/LB
Domshof 26, 28195 Bremen

Rathaus
Am Markt 21, 28195 Bremen

Kirche St. Johann
Hohe Straße 2, 28195 Bremen

St. Petri Dom
Sandstraße 10-12, 28195 Bremen

Unser Lieben Frauen Kirche
Unser Lieben Frauen Kirchhof 27,
28195 Bremen

**Bürgermeister-Smidt-
Gedächtniskirche**
Bürgermeister-Smidt-Straße 45,
27568 Bremerhaven

IN DER REGION

Kirche St. Cosmas und Damian
Lange Straße 19, 26676 Barbel

St. Cosmas- und Damian Kirche
Lauwstraße 5, 26345 Bockhorn

Hapag-Hallen
Lentzstraße 1, 27472 Cuxhaven

St. Laurentius Kirche
Fährstraße 13a, 27612

Kirche St. Nikolai
Loxstedt-Dedesdorf

Kirche St. Bartholomäus
Hauptstraße 45, 26188 Edeweicht

Rathaus
Am Kirchplatz 6,
49632 Essen (Oldb)

St. Cyprian- und Corneliuskirche
Ring 14, 27777 Ganderkesee

Kirche St. Peter und Paul
Kirchstraße 1, 49681 Garrel

Kirche St. Bartholomäus
Raiffeisenstraße 21,
26919 Brake-Golzwarden

Findorffkirche
Speckmannstraße 44,
28879 Grasberg

Stadtkirche Jever
Am Kirchplatz 28, 26441 Jever

Klosterkirche St. Marien
Klosterstraße 14, 28865 Lilienthal

Oldenburgisches Staatstheater
Theaterwall 28, 26122 Oldenburg

Kirche St. Willehadi
Kirchstraße 2, 27711
Osterholz-Scharmbeck

Kirche St. Antonius
Kirchstraße 12, 26871 Papenburg

Stadthalle Papenburg
Ölmühlenweg 9, 26871 Papenburg

Allmers-Haus
Mittelstraße 1, 27628
Sandstedt-Rechtenfleth

Alte Rheder Kirche
Sudende 37, 26899 Rhede (Ems)

Schloss Gödens
26452 Sande-Gödens

Jagdschloss Clemenswerth
Clemenswerth 2, 49751 Sögel

Dom zu Verden
Lugenstein 10-12, 27283 Verden

St.-Johannes-Kirche
Kirchstraße 6, 26215 Wiefelstede

Bötjersche Scheune
Bauernreihe 3, 27726 Worpsswede

MUSIKFEST BREMEN – DAS TEAM

INTENDANZ / GESCHÄFTSLEITUNG

Prof. Thomas Albert
Jörg Ehntholt

SPONSORING / REGIONALE ENTWICKLUNG / ASSISTENZ DER GESCHÄFTSLEITUNG

Annabel Brown

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Uta Steinmetz
Bianca Yavuzsoy
Christina Fürstenwerth Musikfest Bremen Atelier

KOMMUNIKATION

Carsten Preisler Pressesprecher / Textredaktion
Anna Moens Mitarbeiterin Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Silke Schneidewind Textredaktion

BILDNACHWEISE

Il trovatore @ Hannes von der Fecht
Dr. Andreas Bovenscholte @ Senatskanzlei
Prof. Thomas Albert @ Patric Leo
Bach Collegium Japan @ Joschua Voßenrich
Jakub Josef Orlinski @ Tatjana Danbek
Masaaki Suzuki @ Marco Borggreve
Lehmans Brothers @ Julien Phillips
Compagnia di Punto @ Cécile Brossard
Il Pomo d'Oro @ Giulia Fassina
Le Cercle de l'Harmonie,
Jérémi Rhorer @ Caroline Dautre
Yulianna Avdeeva @ Maxim Abrossimov
Sarah Willis @ Sebastian Haenel
Mélicha Petit @ Christophe Serrano
Ulrich Matthes @ Flo Nitsch
Lukas Sternath @ Thomas Rabsch
The Fairy Queen @ Patric Leo
Anne-Sophie Mutter @ Bastian Achard
Daniel Barenboim & West-Eastern Divan
Orchestra @ Manuel Vaca
Impressionen Eine große Nacht-
musik @ fotoetage
Bildnis Katharina die Große @ Schloss-
museum Jever
Quatuor Ebène @ Julien Mignot
Thomas Dunford und
Lea Desandre @ Julien Benhamou
Nevermind @ Rita Cuggia
Julia Lezhneva @ Emil Matveev
Tenebrae @ Sim Cannetty-Clarke

Jan Lisiecki @ Stefano Galuzzi
Tarmo Peltokoski @ Peter Rigaud
Edoardo Bellotti @ Bellotti
Orgelfotos @ Patric Leo
Jean Rondeau @ Clement Vayssieres
Georg Nigl @ Anita Schmid
Alexander Gergelyfi @ Flora Bacher
Bart Jacobs @ Jiri Sláma
Artaserse @ DR VG
Philippe Jaroussky @ Marco Borggreve
Krzysztof Urbaniak @ Urbaniak
hr-Bigband @ Martin Oelze/Dirk Ostermeier
Shelée @ Patric Leo
Harry van der Kamp @ Drukwerk
Allmers-Haus @ Hermann-Allmers-
Gesellschaft e.V.
Taschenoper Lübeck @ Olaf Malzahn
Musica Fiata & La Capella
Ducalé @ Alicja Piekarska
Endea Owens @ Lauren Desberg
Avi Avital @ Stephan Pramme
Omer Klein @ Yvonne Schmedemann
Ismail Lumanovski @ Alena Sobaleva
Bremer Philharmoniker @ Caspar Sessler
Jonathan Tetelman @ Ben Wolf
Lucienne Renaudin Vary @ Simon Fowler
Glocke Fassade und Großer Saal @ Patric Leo
und Ulrich Altmann
Le Concert Spirituel @ Pascal Le Mee
Kirche St. Cosmas und Damian,

Barbel @ Patric Leo
Nicolò Foron @ Ovidiu Matiu
Anastasia Kobekina @ Julia Altkhova
The Naghash Ensemble Armenia @ David
Galstyan
Instrumentalisten des Naghash Ensemble
Armenia @ David Galstyan
David Enhco @ Maxime de Bollivier
China Moses @ Sylvia Norget
World Youth Choir @ Kornel Mahl
Bundesjugendorchester @ Selina Pfrüner
Jörn Hinnerk Andresen @ Johannes G Schmidt
Olivier Latry @ William Beaucardet
Vox Luminis @ David Samyn
Mao Fujita @ Dovile Sermokas/Sony
Schoss Gödens @ Patric Leo
Les danseurs d'adage et de Pôle @ Agathe
Poupeney
Le Concert de la Loge @ Franck Juery
St. Florianer Sängerknaben @ Michael
Emprechtiger
Igor Levit @ Felix Broede
Spunicunifait Quintett @ Dominic Colchester
René Jacobs @ Philippe Matsas
B'Rock Orchestra @ Mirjam Devriendt
Marc Minkowski @ Benjamin Chelly
Les Musiciens du Louvre @ Benjamin Chelly
Lionel Meunier @ Tom Blaton
Marktplatz Open Air 2023 @ Patric Leo
Rathaus Bremen @ Patric Leo

MARKETING & VERTRIEB

Christine Krause
Celina Stremel Online-Marketing

MUSIKALISCHE GESELLSCHAFT / FREUNDESKREISE

Annette Schneider

TECHNIK

Patric Leo Technische Leitung
Gianna Lange Assistenz Veranstaltungstechnik
Jannes Leo Assistenz Veranstaltungstechnik

VERWALTUNG & FINANZEN

Corinna Becker
Britta Gärtner

LEITUNG TICKET-SERVICE IN DER GLOCKE

Sibylle Raderschatt
Claudia Logemann

jazzahead! meets
THE NETHERLANDS



**BREMEN
ERLEBEN!**



SA. 13.04. | 20 Uhr

JAZZAHEAD! GALAKONZERT „GOES MAMB“

**MAITE HONTELÉ & THE YOUNG NL ORCHESTRA OF JAZZ
MIT RAMÓN VALLE & RONALD SNIJDERS**



MIT TANZFLÄCHE

JETZT TICKET SICHERN

jazzahead.de

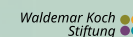


nordwestticket.de, 0421- 36 36 36 · WESER-KURIER Pressehaus · regionale Zeitungshäuser · Ticketservice in der Glocke, 0421- 33 66 99

Veranstalter



Gefördert von



Partnerland



Partners



Hauptmedienpartner



Carte blanche für Freunde

Sonderkonzerte

Nr. 1 **Tarmo Peltokoski**
15.3.
20.00 Uhr · Sendesaal Bremen

Nr. 2 **Pekka Kuusisto**
Patricia Kopatchinskaja
27.9.
20.00 Uhr · Die Glocke Bremen



Konzert im Rahmen des Musikfest Bremen
gefördert von der Sparkasse Bremen



Nr. 3 **Thomas Adès**
Nicolas Altstaedt
15.11.
20.00 Uhr · Kammer-Philharmonie
Gesamtschule Bremen-Ost

Tickets unter:
kammerphilharmonie.com



PARTNER DER DEUTSCHEN KAMMERPHILHARMONIE BREMEN



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.



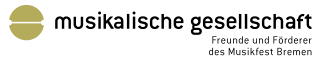
In der Df Audiothek App, im
Radio über DAB+ und UKW
[deutschlandfunkkultur.de/
musik](http://deutschlandfunkkultur.de/musik)

SPONSOREN UND PARTNER

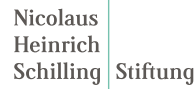
Das Musikfest Bremen wird ermöglicht durch die Hauptförderer:



FREUNDE UND FÖRDERER



KONZERTSPONSOREN UND PARTNER



KOOPERATIONSPARTNER



UNSER DANK FÜR IHRE GROSSZÜGIGE FÖRDERUNG GILT

Angelika Bunnemann-Brabant
und Dr. Thomas Brabant

Heinz Peter und
Annelotte Koch-Stiftung

Ruth und Johannes
Schmid

MOBILITY PARTNER



MEDIENPARTNER



Kulturpartner



HOTELPARTNER



Immer wissen, was Bremen und die Region bewegt.



Jetzt
WK News-App
installieren:



WESER
KURIER

DIE KONZERTE AUF EINEN BLICK

Mi 07. Aug / 19.30 Uhr

Sonderkonzert
**25 JAHRE WEST-EASTERN
DIVAN ORCHESTRA**
Die Glocke, Bremen

Sa 17. Aug / ab 19 Uhr

EINE GROSSE NACHTMUSIK
9 Spielstätten rund um den
Marktplatz, Bremen

So 18. Aug / 19 Uhr

Atelier I
DER JUNGE HÄNDEL IN ITALIEN
Stadtkirche Jever

So 18. Aug / 20 Uhr

VIER GEWINNT!
Bötjersche Scheune, Worpswede

Mo 19. Aug / 19.30 Uhr

MOZART PUR!
Die Glocke, Bremen

Mo 19. Aug / 19.30 Uhr

SONGS OF PASSION
Klosterkirche St. Marien,
Lilienthal

Di 20. Aug / 19.30 Uhr

Arp-Schnitger-Festival I
GOLDBERG RELOADED
Kirche St. Bartholomäus,
Golzwarden

Di 20. Aug / 19.30 Uhr

BAROCKES FEUERWERK
Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche, Bremerhaven

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr

A PRAYER FOR DELIVERANCE
Kulturkirche St. Stephani,
Bremen

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr

AUF DER ÜBERHOLSPUR
Oldenburgisches Staatstheater

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr

Arp-Schnitger-Festival II
VON FREUD UND LEID
St. Cosmas- und Damian
Kirche, Bockhorn

Mi 21. Aug / 19.30 Uhr

GOLDBERG – DAS ORIGINAL
Jagdschloss Clemenswerth,
Sögel/Emsland

Do 22. Aug / 18.30 Uhr

MUSIKALISCHER SALON I
Rathaus (Kaminsaal), Bremen

Do 22. Aug / 21 Uhr

MUSIKALISCHER SALON II
Rathaus (Kaminsaal), Bremen

Do 22. Aug / 19.30 Uhr

Arp-Schnitger-Festival III
**AUS DER NORDDEUTSCHEN
ORGELSCHULE**
St.-Johannes-Kirche,
Wiefelstede

Do 22. Aug / 19.30 Uhr

**MUSIK AUS DER
EWIGEN STADT**
Alte Rheder Kirche

Fr 23. Aug / 19.30 Uhr

FARINELLI
Die Glocke, Bremen

Fr 23. Aug / 19.30 Uhr

Arp-Schnitger-Festival IV
BACH & BUXTEHUDE
St. Laurentius Kirche,
Dedesdorf

Sa 24. Aug / 19.30 Uhr

DIVA
Die Glocke, Bremen

Sa 24. Aug / 19.30 Uhr

Arp-Schnitger-Festival V
BACH PUR!
Findorffkirche, Grasberg

Sa 24. Aug / 16 Uhr

**EIN MUSIKALISCHES
SOMMERFEST BEI
HERMANN ALLMERS**
Allmers-Haus, Rechtenfleth

So 25. Aug / 16 Uhr

Familienkonzert
SCIENCE FICTION OPER
Die Glocke, Bremen

So 25. Aug / 19 Uhr

Arp-Schnitger-Festival VI
**GROSSE DEUTSCHE
KIRCHENMUSIK**
St. Cyprian- und Cornelius-
kirche, Ganderkesee

Mo 26. Aug / 19.30 Uhr

**FEEL GOOD MUSIC
FROM NY**
Die Glocke, Bremen

Di 27. Aug / 19.30 Uhr

**MEDITERRANE
KLANGZAUBEREIEN**
Obere Rathaushalle, Bremen

Mi 28. Aug / 19.30 Uhr

VIVA PUCCINI
Die Glocke, Bremen

Do 29. Aug / 19.30 Uhr

**DIE NEUE STIMME
DER TROMPETE**
Die Glocke, Bremen

Do 29. Aug / 19.30 Uhr

GOD SAVE THE KING!
Kirche St. Cosmas
und Damian, Barßel

Fr 30. Aug / 19.30 Uhr

NEXT GENERATION
Die Glocke, Bremen

Fr 30. Aug / 19.30 Uhr

SONGS OF EXILE
Stadthalle Papenburg

Sa 31. Aug / 19.30 Uhr

FAMILY TREE
Die Glocke, Bremen

Sa 31. Aug / 19.30 Uhr

CHINA MOSES & BAND
Hapag-Hallen, Cuxhaven

So 01. Sept / 18 Uhr

200 JAHRE BEETHOVEN 9
Die Glocke, Bremen

So 01. Sept / 19.30 Uhr

**DER ORGELVIRTUOSE
AUS NOTRE-DAME**
Kirche St. Antonius,
Papenburg

So 01. Sept / 19.30 Uhr

SPANISCHE VOKALPRACHT
Kirche St. Willehadi,
Osterholz-Scharmbeck

So 01. Sept / 19.30 Uhr

**SCHLOSSMUSIK
AUF GÖDENS**
Schloss Gödens,
Sande/Friesland

Mo 02. Sept / 19.30 Uhr

**DIE VIER JAHRESZEITEN
– GETANZT!**
Die Glocke, Bremen

Di 03. Sept / 19.30 Uhr

HAPPY BIRTHDAY, ANTON!
Unser Lieben Frauen Kirche,
Bremen

Di 03. Sept / 19.30 Uhr

DIE SCHÖPFUNG
Kirche St. Peter und Paul,
Garrel

Mi 04. Sept / 19.30 Uhr

KLAVIERABEND
Die Glocke, Bremen

Mi 04. Sept / 19.30 Uhr

FÜNF AUF EINEN STREICH
Kirche St. Nikolai, Edeweicht

Mi 04. Sept / 19.30 Uhr

HAPPY BIRTHDAY, ANTON!
Kirche St. Bartholomäus,
Essen (Oldb)

Do 05. Sept / 19.30 Uhr

MISSA SOLEMNIS
Dom zu Verden

Fr 06. Sept / 19.30 Uhr

150 JAHRE FLEDERMAUS
Die Glocke, Bremen

Fr 06. Sept / 19.30 Uhr

Atelier II
WEGE ZU BACH III
St. Cyprian- und Corneliuskirche,
Ganderkesee

Sa 07. Sept / 19 Uhr

HOMMAGE TO STEVIE WONDER
Marktplatz (Open Air), Bremen

MUSIKFEST-INFORMATIONEN KOSTENFREI ABONNIEREN

Sollten Sie bisher noch keine Informationen zum Musikfest Bremen erhalten, dann einfach die Karte ausfüllen und per Post zurückschicken oder per Mail an info@musikfest-bremen.de

Absender:

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Hiermit bestelle ich kostenfrei das jährliche Musikfest-Gesamtprogramm



Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihre Einwilligung, dass Ihre personenbezogenen Daten bei der Musikfest Bremen gGmbH gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a DSGVO gespeichert und verarbeitet und zum Versand der oben ausgewählten Eigenmedien genutzt werden. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte, außer Versanddienstleistern, findet nicht statt. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Weitere Datenschutzinformationen finden Sie unter www.musikfest-bremen.de/ueber-uns/datenschutz.



Datum/Unterschrift

Bitte
freimachen

Antwort:
Musikfest Bremen gGmbH

Postfach 10 30 63
28030 Bremen

Änderungen des Programms vorbehalten!



musikfest bremen



**17. August –
07. September**

**15% Frühbucherrabatt*
bis zum 14. April**

Tickets: www.musikfest-bremen.de / in der Glocke / im Pressehaus /
in allen regionalen Zeitungshäusern / 0421.33 66 99 und 36 36 36

*ausgenommen: Sonderkonzert am 07.08.2024

Die Hauptförderer des Musikfest Bremen 2024:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen

NORDMETALL

Verband der Metall- und
Elektroindustrie e.V.



/ KARIN UND
UWE HOLLWEG /
STIFTUNG /